



GESCHÄFTSBERICHT 2023

DebeKa Allgemeine Versicherung AG

DebeKa

Bericht über das Geschäftsjahr 2023

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2024

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Debeka-Platz 1, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de
unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Wir wollen bewusst alle Menschen ansprechen – ganz unabhängig von deren Geschlecht. Deshalb arbeiten wir permanent an unseren Texten. Wo es die Verständlichkeit nicht beeinträchtigt, bevorzugen wir neutrale Begriffe oder die Doppelnennung statt der rein männlichen Form.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.486.206
Versicherte Personen	5.125.636
davon vollversichert	2.519.223

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.115.453
Versicherungssumme	89.490 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.929.210
----------	-----------

Bausparkasse AG

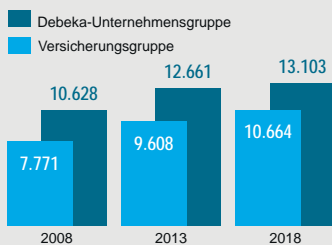
Verträge	729.109
Bausparksumme	21.607 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	48.983
Versicherungssumme	1.197 Mio. EUR

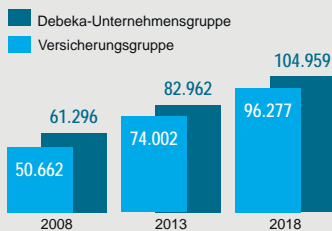
Mitglieder und Kunden insgesamt	7.351.239	Verträge insgesamt	21.308.961
--	------------------	---------------------------	-------------------

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2023	
Krankenversicherungsverein a. G.	7.835,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.657,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	42,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.221,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.757,2 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.452,5 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	15.209,7 Mio. EUR

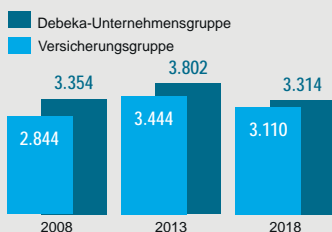
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2023	
Krankenversicherungsverein a. G.	56.193,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.366,2 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.156,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.599,3 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	113.315,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG*	8.605,4 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	121.921,2 Mio. EUR

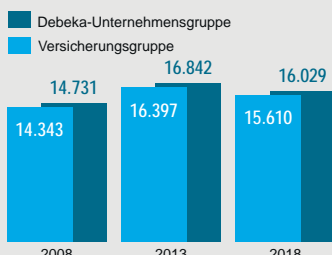
* Die Summe der Kapitalanlagen der Bausparkasse AG berücksichtigt ab dem Geschäftsjahr 2022 zusätzlich die Baudarlehen. Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2023	
Krankenversicherungsverein a. G.	1.354,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.287,9 Mio. EUR
Pensionskasse AG	29,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	75,1 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	2.746,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG	168,9 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	2.915,7 Mio. EUR

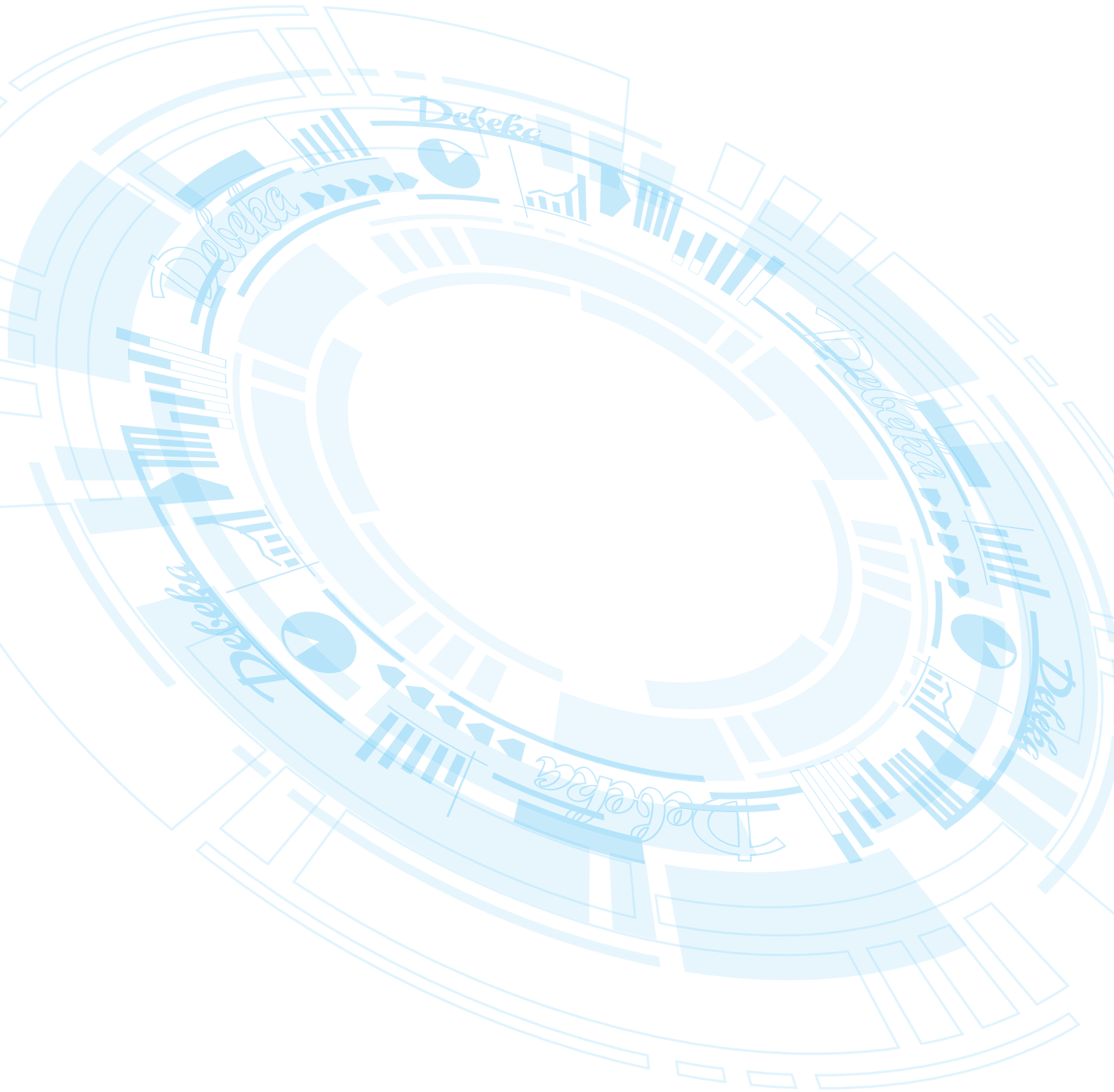
Mitarbeitende



2023	
angestellter Außendienst	7.953
Innendienst	6.005
Auszubildende und dual Studierende	1.311
Versicherungsgruppe	15.269
Bausparkasse AG	412
Debeka-Unternehmensgruppe	15.681

Vorwort	5
Lagebericht	7
Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	9
Beziehungen zu Konzernunternehmen	15
Personal und Soziales	16
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	18
Chancen der Gesellschaft	20
Risiken der Gesellschaft	21
Prognosebericht	32
Anlagen zum Lagebericht	33
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	33
Betriebene Versicherungszweige und -arten	33
Flächendeckende persönliche Beratung	34
Jahresabschluss	35
Jahresbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	45
Allgemeines	45
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	45
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Persönliche Aufwendungen	56
Gewinnverwendung	57
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57
Nachtragsbericht	57
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	58
Mitglieder des Aufsichtsrats	60
Mitglieder des Vorstands	60
Weitere Informationen	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65
Bericht des Aufsichtsrats	71
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	74
Abkürzungsverzeichnis	76

Vorwort





Liebe Lesende,

2023 war erneut ein Jahr, in dem wir uns in einem Umfeld behaupten mussten, das von vielen Unsicherheiten geprägt war. Die Welt, wie wir sie in der Nachkriegszeit viele Jahrzehnte kannten, ist aus den Fugen geraten. Der schreckliche russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert weiter an, der Konflikt im Nahen Osten hat eine bisher unvorstellbare Dimension erreicht, die Folgen des Klimawandels sind immer deutlicher zu spüren und die wirtschaftliche Lage hat auch in diesem Jahr den Alltag erschwert.

In Anbetracht all der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verwerfungen und Herausforderungen sind wir mit der Entwicklung des Neugeschäfts der Versicherungsgruppe sehr zufrieden. Wir konnten unseren Mitgliederbestand erneut ausbauen und damit weiterwachsen. Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgruppe lagen mit 12,8 Milliarden Euro auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Nach vierjähriger Bauzeit haben wir Ende November unseren Erweiterungsbau am Stammsitz in Koblenz feierlich eröffnet. Das neue Gebäude bietet 1.350 Arbeitsplätze für 1.800 Mitarbeitende. Damit sind wir nach vielen Jahren verteilter Standorte wieder näher zusammengedrückt. Fast 4.000 unserer 4.700 Mitarbeitenden in Koblenz arbeiten nun rund um den neuen „Debeka-Platz“. Mit unserem Neubau bekennen wir uns nicht nur zu unserer Heimatstadt Koblenz, wir sparen langfristig auch Kosten durch kürzere Wege und weniger Anmietungen. Und letztlich treten wir auch dem Fachkräftemangel entgegen, indem wir unser Image als moderner, sicherer und zukunftsfähiger Arbeitgeber stärken.

Die Debeka wurde 1905 als genossenschaftlich geprägter Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet – mit dem Ziel, jedes seiner Mitglieder im Krankheitsfall vor „augenblicklicher Not“ zu schützen. Dieses Prinzip lebt die gesamte Debeka bis heute. Mittlerweile haben wir uns fest in den TOP 5 der Erstversicherer in Deutschland etabliert. Auch im Jahr 2023 hat sich die Debeka aus eigener Kraft weiterentwickelt. Die Zahl der Mitglieder ist zum Ende des Jahres 2023 auf 7,5 Millionen Versicherte mit 21,5 Millionen Verträgen gestiegen. Für dieses Vertrauen danken wir herzlich.

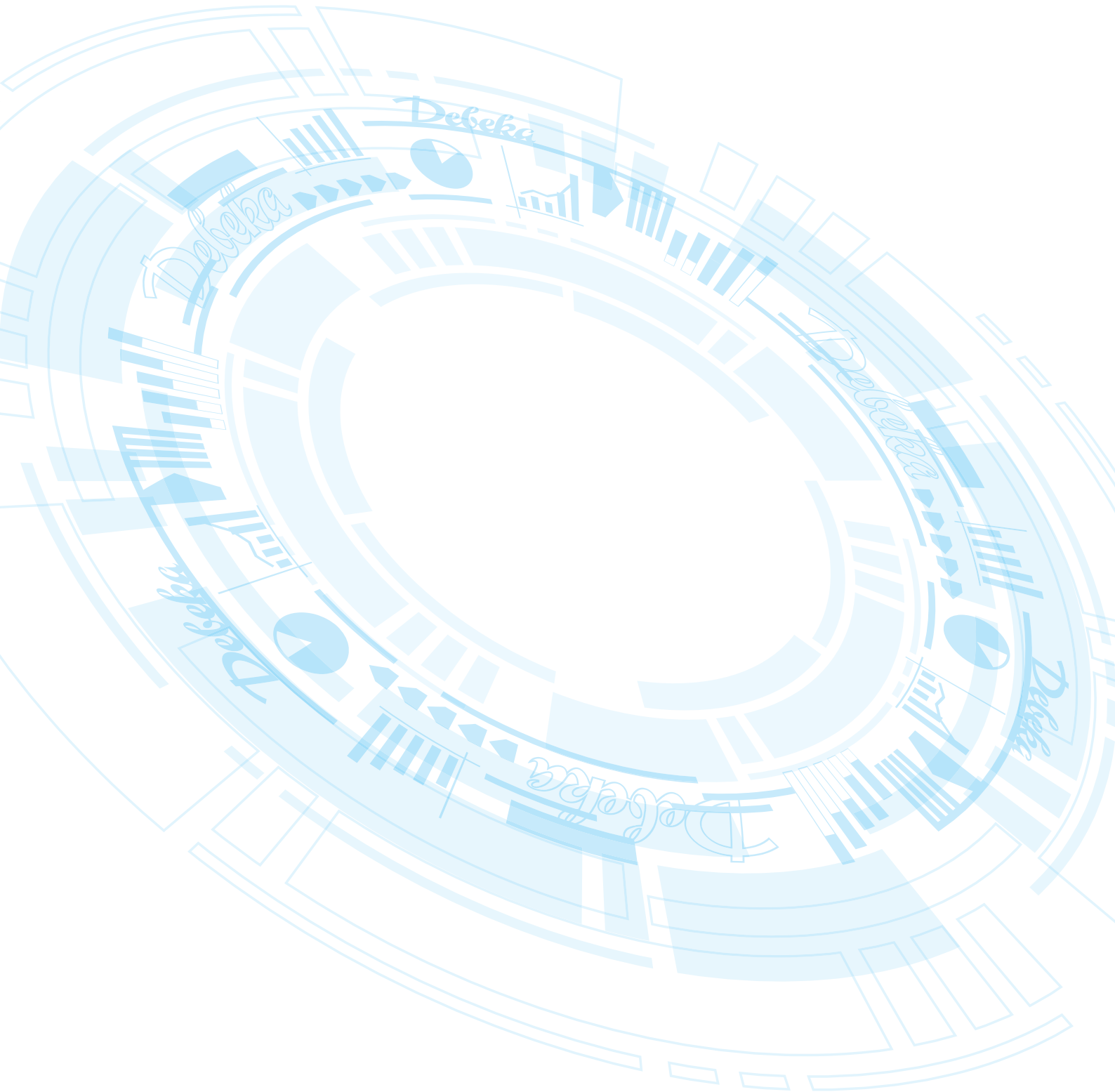
Ein herzlicher Dank gilt auch unseren 16.000 Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem Engagement auch im Jahr 2023 dafür gesorgt, dass wir unsere Mitglieder mit bestmöglichem Service betreuen konnten. In den Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern und Dienstleistern, die in hohem Maße dazu beitragen, die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder zu verbessern.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass sich unsere Versicherten auf unsere Stabilität und unsere Leistungen verlassen können. Wir geben ihnen Sicherheit, indem wir ihnen Lösungen bei wichtigen Vorsorgeentscheidungen bereitstellen. Das Wohl unserer Mitglieder steht immer im Zentrum unserer Aktivitäten.

Der Vorstand



Lagebericht



Rahmenbedingungen

Geschäftsmodell und Ziele

Die Debeka-Versicherungsgruppe bietet als Serviceversicherer eine Vielzahl an Produkten für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Gewerbebetriebe an. Sie zeichnet ihre Risiken ausschließlich auf dem deutschen Markt. Die beiden größten Unternehmen der Versicherungsgruppe, die Kranken- und die Lebensversicherung, werden in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Die Debeka Allgemeine Versicherung und die Debeka Pensionskasse sind Aktiengesellschaften, werden jedoch nach dem gleichen Prinzip geleitet.

Schwerpunkt der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Allgemeine Versicherung) ist die Versicherung von Privatpersonen und privaten Haushalten in einer Vielzahl an Versicherungssparten der Schaden- und Unfallversicherung. Sie will umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz für private Kunden bieten und ihren Vertragsbestand kontinuierlich steigern. Auch der Bestand eigener gewerblicher Versicherungsprodukte soll mittelfristig sukzessive ausgebaut werden. Die Debeka Allgemeine Versicherung setzt auf möglichst schlanke und verständliche Versicherungsbedingungen mit einer gezielten, kundenorientierten Ansprache und einem übersichtlichen Aufbau.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im europäischen Vergleich abgeschwächt. So haben die privaten Haushalte und der Staat ihre Konsumausgaben reduziert. Hinzu kommen Engpässe aufgrund fehlender Arbeitskräfte. Der Sachverständigenrat erwartet, dass die deutsche Volkswirtschaft sich erst im Verlauf des Jahres 2024 allmählich wieder erholt. Das außenwirtschaftliche Umfeld dürfte sich nur langsam verbessern und die Geldpolitik die Kreditvergabe weiterhin bremsen. Der Rückgang der Inflation in Kombination mit den hohen Lohnabschlüssen dürfte aber zu Realeinkommenssteigerungen führen, was zu einer Belebung des privaten Konsums führt.

Das BIP ist im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken. Für die Abwärtsrevision sind vergleichsweise starke Sondereffekte wie ein Rückgang des Staatskonsums nach Abklingen der Corona-Pandemie verantwortlich. Im Jahr 2024 ist mit einer leichten Ausweitung des privaten Konsums zu rechnen, die zu einer verhaltenen konjunkturellen Erholung führt.

Die Inflation in Deutschland im Dezember 2023 betrug, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat, 3,7 %. Damit ist sie im Vergleich zum Januar 2023, in dem der Höchststand von 8,7 % erreicht wurde, deutlich gesunken.

Um den deutlichen Anstieg der Inflationsrate im Euroraum zu begrenzen und ein ausreichend restriktives Zinsniveau zu erreichen, erhöhte die EZB im Verlauf des Jahres 2023 den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in sechs Schritten auf 4,50 %. Dieses Niveau soll eine mittelfristige Rückkehr zum Inflationsziel von 2,00 % sicherstellen. Auch die US-Notenbank Fed hielt an ihrem Kurs des Vorjahres fest und erhöhte den Leitzins bis Ende Juli 2023 in vier Stufen auf eine Spanne zwischen 5,25 % und 5,50 %.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 0,8 % auf 225,1 (Vorjahr: 223,3) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 92,2 (Vorjahr: 97,0) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 84,5 (Vorjahr: 79,1) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 48,4 (Vorjahr: 47,2) Milliarden Euro der PKV. Der GDV zeigt sich mit diesem Geschäftsergebnis angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen „durchaus zufrieden“.

Die vielen unterschiedlichen Krisen im Jahr 2023 haben auch die Versicherungsbranche beeinflusst. Vor diesem Hintergrund wurden viele sozialpolitische Entscheidungen, z. B. die Umsetzung von Reformen in der Renten- und Pflegeversicherung, nicht weiter vorangebracht. Die geplante Reform der privaten und

betrieblichen Altersvorsorge und der Schutz vor Wetterextremen stehen im Fokus des GDV. Auch das Thema Nachhaltigkeit ist nach wie vor ein wichtiges Thema der Branche. Sie positioniert sich weiter für eine höhere Versicherungsabdeckung bei der Elementarversicherung. Hier liefert der GDV konstruktive Vorschläge und Lösungsansätze. Gerade im Hinblick auf Extremwetterereignisse, wie z. B. die Hochwasserereignisse rund um das Jahresende 2023, fordert der Verband auch die Länder und Kommunen zur Prävention und Klimafolgenanpassung auf.

Im Jahr 2023 erbrachte die Versicherungsbranche insgesamt 200,4 Milliarden Euro an Versicherungsleistungen – das sind 9,7 % mehr als im Vorjahr.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf 84,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,9 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 13,8 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 42. Geschäftsjahr erzielte die Debeka Allgemeine Versicherung gute Ergebnisse. So konnten die Beitragseinnahmen und die Anzahl der Verträge gesteigert werden. Der versicherungstechnische Überschuss der Unfall-, der Allgemeinen Haftpflicht-, der Rechtsschutz- sowie der Feuer- und Sachversicherung reduzierte sich. In der Kraftfahrt- und sonstigen Schadenversicherung ergab sich u. a. inflationsbedingt und aufgrund steigender Reparaturkosten ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis.

Die Leistungsindikatoren der Debeka Allgemeinen Versicherung sind der Neuzugang und die Bestandsentwicklung, die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Jahresüberschuss.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Kennzahlen	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2023	2022	2023	2022
Beitragseinnahmen	1.221,4 Mio. EUR	1.145,4 Mio. EUR	84.500 Mio. EUR	79.124 Mio. EUR
Schadenquote brutto	61,6 %	57,9 %		68,4 %
Kostenquote brutto	33,7 %	27,9 %		25,8 %
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	95,3 %	85,7 %	99,0 %	94,2 %
Nettoverzinsung	2,8 %	2,2 %		2,7 %
Durchschnittsverzinsung	2,2 %	2,2 %		1,8 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist u. a. durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet. Die Schadenquote ist auf 61,6 % (Vorjahr: 57,9 %) gestiegen. Gründe für diese Steigerung sind u. a. der gestiegene Schadenaufwand in der Sach- und Kraftfahrtversicherung infolge der hohen Inflation. In der Kraftfahrtversicherung sind die Reparaturkosten insbesondere bei energieintensiven Reparaturen, wie bspw. Lackierarbeiten, stark angestiegen. In der Gebäudeversicherung wurde aufgrund der hohen Preissteigerung bei den Baumaterialien ein spürbarer Anstieg der Baukosten festgestellt. Auch in der Unfallversicherung sind alle Schadenkennzahlen gestiegen. Neben den Schadenaufwendungen sind auch die Kosten gestiegen, so dass die Kostenquote bei 33,7 % (Vorjahr: 27,9 %) liegt. Ursächlich hierfür sind zusätzliche Abschlussaufwendungen. Die Combined Ratio erhöhte sich von 85,7 % auf 95,3 %.

Neuzugang und Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand konnte gegenüber dem Vorjahr um 99.239 Verträge (+1,5 %) ausgeweitet werden. Diese Steigerung ist auf eine positive Entwicklung des Neuzugangs auf 606.709 (Vorjahr: 577.684) Verträge zurückzuführen. Die Prognose steigender Neuzugangszahlen sowie eines steigenden Bestands hat sich damit bestätigt.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2023	2022	absolut	in %
Unfall	2.004.656	1.994.395	+ 10.261	+ 0,5
Haftpflicht	1.438.914	1.432.822	+ 6.092	+ 0,4
Feuer und Sach	1.724.373	1.702.585	+ 21.788	+ 1,3
– Verbundene Hausrat	821.750	821.721	+ 29	+ 0,0
– Verbundene Gebäude	313.979	309.529	+ 4.450	+ 1,4
– Sonstige Sach	588.644	571.335	+ 17.309	+ 3,0
Rechtsschutz	501.648	490.149	+ 11.499	+ 2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	625.484	607.104	+ 18.380	+ 3,0
Sonstige Kraftfahrt	508.095	489.916	+ 18.179	+ 3,7
– Fahrzeugvoll	315.212	302.826	+ 12.386	+ 4,1
– Fahrzeugteil	192.883	187.090	+ 5.793	+ 3,1
Sonstige Schaden	126.040	113.000	+ 13.040	+ 11,5
insgesamt	6.929.210	6.829.971	+ 99.239	+ 1,5

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 1.221,4 Millionen Euro um 76,0 Millionen Euro (+6,6 %) über dem Betrag des Jahres 2022. Es verblieben f. e. R. 1.186,4 Millionen Euro – das sind 75,1 Millionen Euro (+6,8 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresbericht getroffene Prognose einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist eingetreten.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2023	2022	in Mio. EUR	in %
Unfall	426,7	412,1	+ 14,6	+ 3,5
Haftpflicht	118,5	116,8	+ 1,7	+ 1,4
Feuer und Sach	294,9	254,4	+ 40,6	+ 15,9
– Verbundene Hausrat	115,0	107,5	+ 7,5	+ 7,0
– Verbundene Gebäude	154,5	124,7	+ 29,8	+ 23,9
– Sonstige Sach	25,5	22,3	+ 3,2	+ 14,4
Rechtsschutz	104,8	101,4	+ 3,4	+ 3,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	139,2	134,9	+ 4,3	+ 3,2
Sonstige Kraftfahrt	102,6	98,3	+ 4,2	+ 4,3
– Fahrzeugvoll	86,7	82,7	+ 4,0	+ 4,8
– Fahrzeugteil	15,8	15,6	+ 0,2	+ 1,5
Sonstige Schaden	34,8	27,6	+ 7,2	+ 26,0
insgesamt	1.221,4	1.145,4	+ 76,0	+ 6,6

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 752,4 (Vorjahr: 662,5) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 731,5 Millionen Euro und damit 97,0 Millionen Euro (+15,3 %) mehr als im Jahr 2022. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung und ist von Naturgefahrenereignissen beeinflusst. Ein erhöhtes Schadenaufkommen u. a. infolge der Unwetterereignisse im Geschäftsjahr sowie inflationsbedingt höhere Schadenaufwendungen führten zu einem Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle und zu einer höheren Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Entgegen der Prognose des Vorjahres sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle nicht auf Vorjahresniveau.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 411,2 (Vorjahr: 319,1) Millionen Euro und f. e. R. 405,2 (Vorjahr: 313,1) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung und ist v. a. auf höhere zusätzliche Abschlussaufwendungen infolge eines Vertriebswettbewerbs zurückzuführen. Die im Vorjahresbericht getroffene Prognose einer Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist eingetroffen. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 7,2 (Vorjahr: 6,2) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 38,7 (Vorjahr: 158,4) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 16,0 (Vorjahr: 5,4) Millionen Euro entnommen. In der Fahrzeugvoll erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs eine vollständige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. In den Versicherungszweigen Fahrzeugteil, Verbundene Gebäude und der Sonstigen Sach führten Überschäden zu Entnahmen. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht sind seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht alle Bedingungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung erfüllt. Die verbleibende Rückstellung wurde weiter ratierlich aufgelöst. In der Rechtsschutz führte dagegen ein Unterschaden zu einer Zuführung.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Unfall	47,2	44,7	84,6	74,1	- 13,5	- 19,9	65,8	106,8
Haftpflicht	46,9	41,1	89,4	77,8	0,3	1,2	12,0	23,7
Feuer und Sach	56,1	55,3	91,5	87,8	7,8	9,0	14,2	25,6
– Verbundene Hausrat	43,4	38,3	91,8	78,7	4,2	3,6	6,2	19,9
– Verbundene Gebäude	68,2	72,7	88,6	93,4	3,2	4,9	10,1	6,3
– Sonstige Sach	40,2	40,1	107,8	100,7	0,5	0,4	- 2,2	0,6
Rechtsschutz	59,8	52,7	88,3	74,7	0,2	3,8	5,8	14,9
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91,8	93,7	114,4	111,6	8,6	- 13,8	- 19,1	- 7,3
Sonstige Kraftfahrt	112,8	91,1	136,4	109,1	- 2,0	0,4	- 31,2	0,9
– Fahrzeugvoll	118,4	96,1	138,0	111,2	- 2,6	- 0,3	- 29,7	0,6
– Fahrzeugteil	82,3	64,2	127,5	98,1	0,6	0,6	- 1,5	0,3
Sonstige Schaden	69,1	74,5	101,4	103,6	1,4	- 0,7	- 0,3	0,2
insgesamt	61,6	57,9	95,3	85,7	2,8	- 20,0	47,1	164,4

Im Geschäftsjahr wurde in der **Unfallversicherung** ein Beitragswachstum von 3,5 % auf 426,7 (Vorjahr: 412,1) Millionen Euro erreicht. Erzielt wurde der Zugang hauptsächlich durch die Dynamisierungen im Bestand sowie durch das Neu- und Ersatzgeschäft mit leicht erhöhten Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen. Die leicht gestiegene Schadenhäufigkeit und der gestiegene Schadendurchschnitt führten zu einer Erhöhung der Schadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 47,2 % (Vorjahr: 44,7 %), das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 65,8 (Vorjahr: 106,8) Millionen Euro.

In der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, ist ein Beitragszuwachs um 1,4 % auf 118,5 (Vorjahr: 116,8) Millionen Euro zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft v. a. auf Vertragszugänge in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist leicht rückläufig, der Schadendurchschnitt und die Schadenaufwendungen sind dagegen gestiegen. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 46,9 % (Vorjahr: 41,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 12,0 (Vorjahr: 23,7) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** beinhaltet die Hausrat-, Verbundene Gebäude- und Sonstige Sachversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 15,9 % auf 294,9 (Vorjahr: 254,4) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich inflationsbedingt und aufgrund gestiegener Reparaturkosten. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 56,1 % (Vorjahr: 55,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 14,2 (Vorjahr: 25,6) Millionen Euro.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnete aufgrund des Neu- und Ersatzgeschäfts und einer Summenanpassung eine Steigerung der Beiträge um 7,0 % auf 115,0 (Vorjahr: 107,5) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen sind bei steigender Schadenhäufigkeit und steigendem Schadendurchschnitt gestiegen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 43,4 % (Vorjahr: 38,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 6,2 (Vorjahr: 19,9) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die Beitragseinnahmen um 23,9 % auf 154,5 (Vorjahr: 124,7) Millionen Euro. Dieses Ergebnis konnte aufgrund der Vertragszugänge, des Ersatzgeschäfts, der jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren und einer Beitragssatzanpassung erreicht werden. Die Schadenhäufigkeit ist stark rückläufig, was auf eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Beteiligung von Elementarereignissen zurückzuführen ist. Der Schadendurchschnitt und die Schadenaufwendungen sind u. a. inflationsbedingt und aufgrund der höheren Reparaturkosten angestiegen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 68,2 % (Vorjahr: 72,7 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 10,1 (Vorjahr: 6,3) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas-, Bauleistung- und Gewerbe-Elektronik- sowie die Gewerbe-Maschinenversicherung. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 14,4 % auf 25,5 (Vorjahr: 22,3) Millionen Euro ist überwiegend auf den Vertragszugang in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung, sowie auf eine Beitragsanpassung in der Glasversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist leicht rückläufig, der Schadendurchschnitt und der Schadenaufwand sind u. a. inflationsbedingt und aufgrund der höheren Reparaturkosten gestiegen. Die Schadenquote liegt mit 40,2 % (Vorjahr: 40,1 %) auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. änderte sich auf -2,2 (Vorjahr: -0,6) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses aus Neu- und Ersatzgeschäft sowie einer Beitragsanpassung um 3,4 % auf 104,8 (Vorjahr: 101,4) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit und der Schadenaufwand sind gestiegen, während der Schadendurchschnitt leicht rückläufig ist. Dies führte zu einer Bruttoschadenquote von 59,8 % (Vorjahr: 52,7 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 5,8 (Vorjahr: 14,9) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Kraftfahrtversicherung** stiegen auf 241,8 (Vorjahr: 233,2) Millionen Euro. Das Schädengeschehen ist stark angestiegen. Für die Erhöhung des Schadendurchschnitts ist die Überinflation mitverantwortlich. Die Bruttoschadenquote liegt bei 100,7 % (Vorjahr: 92,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei -50,3 (Vorjahr: -6,4) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnete ein Beitragswachstum um 3,2 % auf 139,2 (Vorjahr: 134,9) Millionen Euro. Dies ist auf den Bestandszuwachs aus Neu- und Ersatzgeschäft sowie eine Beitragsanpassung zurückzuführen. Der Schadendurchschnitt ist leicht rückläufig, während die Schadenhäufigkeit und der Schadenaufwand leicht gestiegen sind. Daraus resultiert eine verbesserte Bruttoschadenquote von 91,8 % (Vorjahr: 93,7 %). Nach einer ratierlichen Auflösung der Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von –19,1 (Vorjahr: –7,3) Millionen Euro.

In der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung**, welche die Vollkasko- und Teilkaskoversicherung umfasst, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund von Bestandszugängen und einer Beitragsanpassung um 4,3 % auf 102,6 (Vorjahr: 98,3) Millionen Euro. Bei höherer Schadenhäufigkeit sind der Schadenaufwand und der Schadendurchschnitt u. a. inflationsbedingt, wegen verschiedener Hagelereignisse und aufgrund von höheren Reparaturkosten gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 112,8 % (Vorjahr: 91,1 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und der Bildung einer Drohverlustrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von –31,2 (Vorjahr: 0,9) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Es ist eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 26,0 % auf 34,8 (Vorjahr: 27,6) Millionen Euro zu verzeichnen. Zu diesem Ergebnis trugen der Zugang in allen drei Sparten, eine Summenanpassung in der Gewerbe-Inhaltsversicherung sowie die Veränderungen der Anpassungsfaktoren und einer Beitragssatzanpassung in der Gewerbe-Gebäudeversicherung bei. Der Schadendurchschnitt und die Schadenaufwendungen sind u. a. inflationsbedingt gestiegen. Die Schadenhäufigkeit ist stark rückläufig. Dies führte zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote auf 69,1 % (Vorjahr: 74,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei –0,3 (Vorjahr: –0,2) Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Allgemeine Versicherung haben die Sicherheit der Kapitalanlagen und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher achtet sie bei Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung auf die langfristige Bonitätseinstufung sowie auf eine nachhaltige Unternehmens- und Branchenausrichtung. Investiert wird vorwiegend in auf Euro lautende Anlagen.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 4,3 % auf 2.599,3 (Vorjahr: 2.491,4) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2023		2022		2023		2022	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Beteiligungen ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	350,6	13,5	395,7	15,9	483,0	18,6	482,6	20,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.427,1	54,9	1.312,7	52,7	1.340,3	51,7	1.139,3	49,3
Namenschuldverschreibungen	535,7	20,6	542,7	21,8	491,4	18,9	466,4	20,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	209,4	8,1	215,6	8,7	201,7	7,8	198,8	8,6
übrige Ausleihungen	15,5	0,6	13,5	0,5	15,5	0,6	13,5	0,6
Einlagen bei Kreditinstituten	50,0	1,9	0,0	0,0	50,0	1,9	0,0	0,0
Andere Kapitalanlagen	5,9	0,2	6,2	0,2	6,9	0,3	7,1	0,3
insgesamt	2.599,3	100,0	2.491,4	100,0	2.593,9	100,0	2.312,6	100,0

¹⁾ Zum 31. Dezember 2023 belief sich der Buchwert auf 9.000,01 Euro und der Zeitwert auf 9.000,— Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sank im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich bei den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich auf 54,9 % (Vorjahr: 52,7 %). Mit einem Buchwert von 1.427,1 (Vorjahr: 1.312,7) Millionen Euro stellen die Inhaberschuldverschreibungen weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 i. V. m. § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 75,1 (Vorjahr: 54,8) Millionen Euro, von denen 58,3 (Vorjahr: 53,7) Millionen Euro auf Einnahmen aus laufenden Erträgen, darunter größtenteils Inhaber- sowie Namensschuldverschreibungen, zurückzuführen sind. Ursächlich für die Erhöhung der Erträge aus Kapitalanlagen waren jedoch die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen i. H. v. 15,8 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro, die aus Anteile oder Aktien an Investmentvermögen realisiert wurden. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 3,8 (Vorjahr: 2,2) Millionen Euro, insbesondere durch Abschreibungen auf Kapitalanlagen i. H. v. 2,6 (Vorjahr: 1,1) Millionen Euro, gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 71,3 (Vorjahr: 52,5) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,8 % (Vorjahr: 2,2 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,4 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug wie im Vorjahr 2,2 %. Der technische Zinsertrag von 0,4 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 70,9 (Vorjahr: 52,2) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 86,0 (Vorjahr: 146,7) Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 11,0 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 75,0 (Vorjahr: 144,7) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12,0 % (4,6 Millionen Euro) zuzüglich einer Sonderdividende von 70,4 (Vorjahr: 137,4) Millionen Euro zu zahlen.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Vermögenslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2023 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist rückläufig, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stärker als das Beitragswachstum stiegen. In der Schwankungsrückstellung kam es aufgrund des Schadenverlaufs erneut zu einer Entnahme. Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Rückstellung für drohende Verluste (Fahrzeugvollversicherung und Sonstige Sachversicherung) gebildet. Der Steueraufwand ist aufgrund des rückläufigen Geschäftsergebnisses geringer. Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis, entgegen der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2022, das unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Krankenversicherung) und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz (im Folgenden: Debeka Lebensversicherung) am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand der Debeka Allgemeinen Versicherung erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse, der Debeka Pensionskasse, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH sowie der Debeka Zusatzversorgungskasse nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka proBUSINESS betriebliche Vorsorgesysteme GmbH (vormals prorente-Debeka Pensions-Management GmbH), der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH, der Debeka Asset Management GmbH, der Wir für Gesundheit GmbH sowie der widicare GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2023 waren 15.269 (Vorjahr: 15.419) Beschäftigte bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) tätig. Hiervon sind 7.953 (Vorjahr: 8.220) Beschäftigte im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung).

Die Debeka-Versicherungsgruppe beschäftigt 1.311 (Vorjahr: 1.384) Auszubildende und dual Studierende, davon 168 (Vorjahr: 154) in der Hauptverwaltung. Mit der Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden liegt die Debeka-Gruppe wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und ist damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzt die Debeka einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge und Direkteinstiegsmöglichkeiten. Sehr gut ausgebildete Mitarbeitende sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Beschäftigten im Außendienst ist jedoch um 267 zurückgegangen. Hier werden die Folgen des Fachkräftemangels und nicht zuletzt der demografischen Entwicklung besonders deutlich. Im Innendienst hält der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik an. Der gesamte Bedarf kann – wie in den Vorjahren – nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 187.

Um die benötigten Beschäftigten für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche, wie bspw. in die Nutzung von Recruiting-Plattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von Jobmessen. Darüber hinaus wird durch das Mitarbeiterempfehlungsprogramm, in dem Beschäftigte neue Mitarbeitende werben, der Recruitingerfolg wesentlich gestärkt. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch die Auszubildenden und Ausbildungscoaches zeigt nach wie vor einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Um sich den verändernden Rahmenbedingungen in Bezug auf das Arbeiten in Präsenz und mobil anzupassen, sind zwischenzeitlich viele Ausbildungs- und Qualifizierungskonzepte digital abgebildet. Hybride Formate oder komplett online gestaltete Maßnahmen stellen eine dauerhafte Ergänzung von Präsenzveranstaltungen dar. Mit dem Angebot der „Online-Schulungen“ hat sich ein Format zu Fach-, Vertriebs- und Methodik-Seminaren etabliert, das komplett digital auf freiwilliger Basis allen Beschäftigten zur Verfügung steht. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung ist damit zeitgemäß sichergestellt. Auch ein Großteil der Führungskräfteentwicklung wurde in digitale Formate umgestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist, und erfüllt die dort beschriebenen Anforderungen an die Qualifikation der vertrieblich Tätigen. Die Debeka sorgt dafür, dass alle unmittelbar oder maßgeblich am Vertrieb beteiligten Personen für ihre Tätigkeit angemessen qualifiziert sind und sich regelmäßig weiterbilden. Die Erfüllung der regelmäßigen Weiterbildungspflicht weist die Debeka seit deren Gründung über die Initiative „gut beraten“ nach. Dabei wird für alle vertrieblich Tätigen die Weiterbildung gemäß den Qualitätsstandards von gut beraten erfüllt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Nach wie vor bietet die Debeka-Gruppe ihren Beschäftigten, neben einem festen Beschäftigungsverhältnis, vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Hybrides Arbeiten, flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, die Möglichkeit zur Sabbatzeit sowie Telearbeitsplätze sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und die besondere Situation abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde das Zertifikat zuletzt im Jahr 2022 erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Auf dem Debeka-Campus wurde im Jahr 2023 eine Betriebskindertagesstätte eröffnet. Daneben gibt es Kooperationen zur Ferienbetreuung sowie im Erweiterungsbau ein Eltern-Kind-Zimmer.

Alle Maßnahmen, die auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Freizeit einzahlen, finden die Beschäftigten der Debeka in einem eigenen Bereich des Mitarbeiterportals.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Beschäftigten einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Beschäftigten werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervvertretungen in diversen Gremien oder durch repräsentativ besetzte Workshops berücksichtigt.

Nach den besonderen Maßnahmen während der Corona-Pandemie wurde im Jahr 2023 zu den üblichen Angeboten zur Gesundheitsförderung der Beschäftigten zurückgekehrt und diese zum Teil weiter ausgebaut. Auch hierzu gibt es im Mitarbeiterportal der Debeka einen eigenen Bereich, der sich u. a. mit Unterstützungsangeboten, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, Fit rund um den Arbeitsplatz beschäftigt. Dabei hat auch im Bereich der psychosozialen Betreuung oder der Suchtberatung das Angebot der Experten von der BAD GmbH einen festen Platz eingenommen. Ziel ist es dabei, in vertraulichen Gesprächen gemeinsam Handlungsoptionen und Lösungen für den Umgang mit der jeweiligen Problematik zu erarbeiten und Hilfestellung zu leisten.

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Die Debeka steht für Diversität in allen Bereichen. Diese ist ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses des Unternehmens. Durch adäquate Maßnahmen wird sichergestellt, dass Benachteiligungen wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität im Arbeitsumfeld bei der Debeka nicht toleriert werden. Sie bekennt sich zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen.

Chancengleichheit und daraus resultierende faire Karriereperspektiven sind der Debeka-Gruppe folglich ein besonderes Anliegen. Besonders wichtig ist es ihr, Potenzialträgern und Potenzialträgerinnen verschiedene Perspektiven im Unternehmen aufzuzeigen und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Debeka neben Coaching-Angeboten bspw. ein Mentoring-Programm für alle Geschlechter an. Führungskräfte der Debeka werden für die Thematik der Chancengleichheit u. a. im Rahmen von Entwicklungsmaßnahmen und in Personalmanagement-Gesprächen regelmäßig sensibilisiert. Zudem bietet die Debeka auch ihren Führungskräften unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, sodass die Vereinbarkeit von Karriere und Familie unterstützt wird. Weitere Kommunikationsmaßnahmen, diversitätsfördernde Lern- und Entwicklungsangebote sowie Konzepte zu Arbeitszeitmodellen werden bereichsübergreifend erarbeitet.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achtet sie darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Der Vorstand definierte im Jahr 2022 einen Handlungsrahmen (Ambitionsniveau), der vorgibt, wie Nachhaltigkeit dezentral in allen Unternehmensbereichen der Versicherungsunternehmen weiterentwickelt werden soll. Das Zielbild ist eine stärkere strategische Ausrichtung, die auch Prozessinnovationen berücksichtigt. Um diese Arbeiten zu organisieren und zu koordinieren, wurde ein internes Nachhaltigkeits-Netzwerk gegründet. Aus jedem Bereich wurden Ansprechpersonen benannt, die relevante Themen sichten, priorisieren und die Bearbeitung begleiten. Mit dem Beitritt zum branchen-spezifischen German Sustainability Network wird der Wissenstransfer für die vielen Themen in die Organisationseinheiten unterstützt.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2019 an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % (Zwischenstand 2023: 32,2 %, 2022: 25,3 %) und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 % (Zwischenstand 2023: 31,7 %, 2022: 20,6 %).

Die Nachhaltigkeitserklärung der Debeka muss ab dem Berichtsjahr 2024 die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erfüllen. Diese verlangt insbesondere, dass Themen für die nichtfinanzielle Berichterstattung aus einer Finanz- und Wirkungsperspektive beurteilt und berichtet werden. Daher sind jährlich Wesentlichkeitsanalysen zur Bestimmung der Berichtsinhalte vorzunehmen. Die Debeka hat im Jahr 2023 mit den Umsetzungen der neuen Anforderungen der CSRD begonnen.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange spielen bei der Anlage der Versicherungsbeiträge eine zentrale Rolle. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware von MSCI ESG, eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings, stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen, die dem Nachhaltigkeitsansatz der Debeka nicht entsprechen, für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Übereinstimmung mit über 100 ausgewählten globalen Normen und Konventionen gewährleistet, darunter die Prinzipien des United Nations Global Compact, der International Labour Organization, der OECD-Leitlinie für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Alle genannten Organisationen bzw. Initiativen haben zum Ziel, verantwortungsvolle Unternehmensführung, soziale Gerechtigkeit, größeres Umweltbewusstsein sowie Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.

Auf Grundlage von geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien werden keine Kapitalanlagen von Unternehmen erworben, die

- ABC-Waffen oder andere geächtete bzw. kontroverse Waffen (z. B. Streumunition und Anti-Personen-Minen) herstellen oder an der Herstellung beteiligt sind,
- mehr als 20 % ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- Tabakprodukte herstellen,
- mehr als 10 % ihres Jahresumsatzes mit der Entwicklung und dem Betrieb von Glücksspiel oder der Produktion und dem Vertrieb pornografischer Inhalte generieren.

Bei der Nachhaltigkeitsprüfung für staatliche Finanzinstrumente zählen Korruption bzw. deren Bekämpfung zu den wichtigsten Indikatoren für die Kreditwürdigkeit eines Staates im Sinne der Nachhaltigkeit. Auch steht der Klimaschutz im Vordergrund. Im Rahmen des Investitionsentscheidungsprozesses werden Kapitalanlagen von Staaten bzw. staatlichen Unternehmen ausgeschlossen, die

- das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben, nach dem Freedom House Index nur geringe bürgerliche Freiheiten gewähren und einen Status der Kategorie „not free“ aufweisen,
- nach dem Global Peace Index ein geringes Maß an Frieden („less peaceful“) aufweisen,
- auf dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International einen Kennwert (CPI-Wert) von unter 40 aufweisen sowie
- sich nach dem World Press Freedom Index im Hinblick auf die Presse- und Meinungsfreiheit in einer schwerwiegenden bzw. sehr ernsten Lage befinden.

In den vergangenen Jahren wurden die Infrastrukturinvestitionen in erneuerbare Energien und im Transportsektor sowie nachhaltig zertifizierten Gebäuden deutlich ausgebaut.

Seit 2021 sind die Debeka-Versicherungsunternehmen und die Debeka Bausparkasse Unterzeichner der United Nations Principles for Responsible Investment (PRI). Sie unterstützen damit die Weiterentwicklung der Kapitalanlageaktivitäten in nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Ziele. Die PRI sind die weltweit führende Initiative für verantwortungsvolles Investieren und setzen sich aus Kapitaleignern, Vermögensverwaltern und Finanzdienstleistern zusammen.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka eine nachhaltige Personalpolitik, um den Beschäftigten sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren. Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung sind im nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b-e HGB, abrufbar unter www.debeka.de/nachhaltigkeit, zu finden. Informationen zur Umsetzung der EU-Offenlegungsverordnung („Transparenzverordnung“) sind ebenfalls über diese Seite verlinkt.

Chancen der Gesellschaft

Rahmenbedingungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung verfolgt eine nachhaltige Unternehmenspolitik und übernimmt Verantwortung für Mitglieder, Beschäftigte, Umwelt und Gesellschaft. Ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte fließen in alle strategischen und operativen Entscheidungen mit ein. Sie bieten Chancen im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation – sowohl für die Gesellschaft als Ganzes als auch für die Debeka Allgemeine Versicherung in ihrer Funktion als Risikoträgerin. Dem gruppenweiten Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit folgend, genießt die Schaffung von umfassendem und bedarfsgerechtem Versicherungsschutz für ihre Kunden höchste Priorität und liegt allen strategischen Entscheidungen zugrunde.

Die Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung sind nach wie vor gut. Sie werden durch einen auf das Jahr 2030 ausgerichteten Ambitionen-Plan unterstützt. Durch die leistungsstarken Produkte und den guten Service werden mittelfristig Markterfolge erzielt werden. Ebenso verbessern die stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote die Wachstumschancen. So werden in der KFZ-Versicherung und in der Verbundenen Wohngebäude- sowie Hausratversicherung neue leistungsstarke und bedarfsgerechte Tarife entwickelt, deren Einführung für 2025 geplant ist. Dabei setzt die Debeka Allgemeine Versicherung auf möglichst schlanke und verständliche Versicherungsbedingungen mit einer gezielten, kundenorientierten Ansprache und einem übersichtlichen Aufbau.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und zunehmend auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Seit dem 1. Januar 2023 geht die Debeka mit der „Debeka-Firmenwelt“ beim Angebot betrieblicher Versicherungen für kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigte neue Wege. Sie bietet eine ganzheitliche Beratung aus einer Hand an. Dies betrifft insbesondere Mitarbeiterversorgungssysteme zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften über die betriebliche Altersvorsorge und die betriebliche Krankenversicherung für Beschäftigte, aber auch die Absicherung gewerblicher Risiken in der Debeka Allgemeinen Versicherung im Rahmen der Firmenversicherung. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Unterstützung des Ambitionen-Plans und bietet Entwicklungschancen für die nächsten Jahre. Die Debeka Allgemeine Versicherung nutzt dabei Cross-Selling-Potenziale v. a. im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen privaten Haushalten, Gewerbetreibenden und Firmen besteht. Für die gewerblichen Kunden wird seit Juli 2023 ein leistungsstarkes Produkt zur Betriebsschließungsversicherung angeboten.

Seit Januar 2024 bietet die Debeka Allgemeine zur Abrundung des Angebotes für Privatkunden eine isolierte Fahrradversicherung an.

Ergänzend zum persönlichen Kundenkontakt will die Debeka Allgemeine Versicherung ihre angebotenen Vertriebs- und Kommunikationskanäle ausbauen, um die gestiegene gesellschaftliche Nachfrage nach digitalen Services für ihre Kunden zu bedienen und neue Kundenpotenziale zu erreichen. Neben der Weiterentwicklung der telefonischen Erreichbarkeit forciert sie dabei insbesondere den Ausbau der digitalen Kommunikationswege, die – unter den Prämissen eines Mehrwerts für ihre Kunden sowie einer Kostenersparnis – sukzessive in den nächsten Jahren erweitert und komplettiert werden sollen. Dabei wird auch angestrebt, das Angebot an Online-Abschlussmöglichkeiten auszubauen. Dazu wurde im September 2023 der Online-Antrag in der KFZ-Versicherung eingeführt, der ab dem Jahr 2024 durch die Möglichkeit des Online-Abschlusses von Anträgen für Versicherungskennzeichen und -plaketten komplettiert wird. Hierdurch soll die Transformation zum „hybriden Vertrieb“ weiter forciert werden.

Zur Erweiterung des Produktportfolios für private Kunden wird die Debeka Allgemeine Versicherung mittelfristig die Cyberversicherung einführen.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- Focus Money (39/2023): „sehr gut“ bei einer Untersuchung der Fairsten Hausratversicherer
- Handelsblatt: „sehr gut“ bei einer Untersuchung von Reiserücktrittversicherungen
- Focus Money (23/2023): seit 5 Jahren Gesamturteil „sehr gut“ im Vergleich der fairsten Wohngebäudeversicherungen
- Focus Money (23/2023): „sehr gut“ bei einer Untersuchung der Fairsten Schadenregulierer im Bereich Wohngebäudeversicherung
- Handelsblatt: „sehr gut“ bei einer Untersuchung von KFZ-Versicherungen
- Focus Money (03/2023): „sehr gut“ bei einer Untersuchung von Rechtsschutzpolicen
- Focus Money (09/2023): „Hohe Kundenzufriedenheit“ im Bereich Reiseversicherung

Die positiven Ratings und Testergebnisse von unterschiedlichen Ratingagenturen sind jedes Jahr aufs Neue ein Beweis für die hohe Qualität der Produkte und der Servicestärke. Daher ist die Debeka der Überzeugung, dass auch künftig das Vertrauen in sie bewahrt wird sowie neue Mitglieder und Kunden gewonnen werden können.

Risiken der Gesellschaft

Risikomanagementsystem

Die Umsetzung eines wirksamen und angemessenen Risikomanagements erfolgt, als wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems, über das Risikomanagementsystem. Dieses bildet den strategischen Rahmen für alle Aspekte und Aufgaben eines ganzheitlichen Risikomanagements, bei dem die Geschäfts- und die Risikostrategie den Ausgangspunkt darstellen. Beide Strategien werden mindestens jährlich überprüft, kontinuierlich weiterentwickelt sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen ist in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse integriert. Die Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation trägt der Vorstand. Dieser ist auch dafür verantwortlich, dass die Debeka-Versicherungsunternehmen über ein angemessenes und wirksames Risikomanagement- und internes Kontrollsystem verfügen.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen, und damit auch der Debeka Allgemeinen Versicherung, wird fortlaufend weiterentwickelt. Es umfasst einen auf der Geschäfts- und Risikostrategie basierenden Risikomanagementprozess, der darauf abzielt,

- die mit Risiken verbundenen Chancen und Gefahren der Unternehmen frühzeitig, proaktiv und systematisch zu identifizieren, zu erfassen, zu analysieren und zu beurteilen,
- die identifizierten Risiken zu überwachen und zielorientiert zu steuern und
- die Vorstände und die Aufsichtsräte regelmäßig sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation der Debeka-Versicherungsunternehmen zu informieren.

Um die Zielerreichung jederzeit sicherzustellen, leben die Debeka-Versicherungsunternehmen den Risikomanagementprozess als kontinuierlichen Regelkreis.

Risikoidentifikation

Die Risiken der Debeka-Versicherungsunternehmen werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoidentifikation systematisch (mindestens jährlich) durch die Risikoeigner erhoben und entsprechend den zentralen Vorgaben des Risikomanagements inventarisiert. Auch darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu kommunizieren. Weiterhin ist im Sinne der Risikokultur auch jeder Mitarbeitende dazu angehalten, im Rahmen seiner Tätigkeit auf potenzielle Risiken zu achten und diese zu melden. Die Förderung der Risikokultur wird mit Hilfe von Lernprogrammen unterstützt.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Im Rahmen der Risikoanalyse nehmen die Risikoeigner eine Beschreibung u. a. der wesentlichen Risikotreiber (interne oder externe Faktoren, die das Risiko beeinflussen können), Risikoursachen (unmittelbare Auslöser für den Eintritt bzw. die Entstehung des Risikos) sowie des Ausmaßes des Risikos vor, ordnen die Risiken definierten Risikokategorien zu und erfassen Maßnahmen zur Risikosteuerung. In diesem Zuge werden Auswirkungen jedes Risikos auf andere Unternehmens- oder Risikobereiche betrachtet sowie nachgelagert mögliche Zusammenhänge zwischen den identifizierten Risiken untersucht. Darauf basierend werden im Rahmen der qualitativen und, falls möglich, auch quantitativen Risikobewertung Aussagen über die Exponierung der Risiken getroffen, um auf diese Weise deren Wesentlichkeit zu beurteilen.

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation sowie der Risikoanalyse und -bewertung überführt die Risikomanagementfunktion die Risiken in das Gesamtrisikoprofil. Auf diese Weise erlangen die Unternehmen einen Gesamtüberblick über alle Risiken, die ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen bzw. das Erreichen ihrer Geschäftsziele gefährden könnten.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung beinhaltet alle Mechanismen und Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation. Gemäß den in der Risikostrategie verankerten Festlegungen zur Risikoakzeptanz, Risikoverringering, Risikoüberwälzung oder Risikovermeidung werden angemessene Maßnahmen festgelegt, die eine zielgerichtete Steuerung des jeweiligen Risikos ermöglichen. Dabei achten die Debeka-Versicherungsunternehmen darauf, dass die Risikosteuerungsmaßnahmen miteinander verzahnt sind und im Einklang mit den Zielen der Geschäfts- und Risikostrategie stehen.

Risikoüberwachung

Die Risikoüberwachung dient grundsätzlich der Früherkennung von Änderungen der Risikoexposition. Zur Bewertung der geänderten Risikoexposition wird diese mit einem vorab definierten Maßstab – z. B. in Form festgelegter Limite und Schwellenwerte – verglichen. Dazu erfolgt eine regelmäßige sowie bei wesentlicher Änderung der Risikolage eine anlassbezogene Überwachung der identifizierten, analysierten und bewerteten Risiken mit Hilfe des Limit- und Kennzahlensystems unter Einbindung des Vorstands. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, wie bereits zum Thema Risikoidentifikation beschrieben, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken auch laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu melden.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung informiert den Vorstand fortlaufend sowie anlassbezogen über die aktuelle und zukünftige Risikosituation. Zu diesem Zweck werden zu festen Stichtagen u. a. ein ORSA-Bericht, Limit- und Kennzahlenberichte, Risikoberichte, interne Berichte über das Risikomanagement der Kapitalanlagen sowie anlassbezogene Meldungen (z. B. gemäß § 132 VAG) erstellt. Aufgrund dieser Berichte bzw. Meldungen können die Vorstände der Debeka-Versicherungsunternehmen die Zielerreichung der Risikostrategie, die Limitauslastung der festgelegten Kennzahlen und die Wirksamkeit bereits getroffener Maßnahmen beurteilen und ggf. erforderliche weitere Maßnahmen veranlassen. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet.

Umsetzung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen besteht organisatorisch aus dem zentralen und dem dezentralen Risikomanagement.

Die Risikomanagementfunktion ist dahingehend implementiert, dass sie die Umsetzung des Risikomanagements maßgeblich befördert. Hierzu ist sie in der Hauptabteilung Risikomanagement zentral organisiert. Ihr obliegt die operative Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie das Risikocontrolling mit zentralen Kontroll- und Überwachungsaufgaben für alle Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Hauptabteilung Risikomanagement ist in die Abteilungen zentrales Risikomanagement, Risikomanagement der Kapitalanlage sowie Querschnitt unterteilt. Das zentrale Risikomanagement ist allgemeine Grundsatz- und Koordinationsstelle für die konzeptionelle Entwicklung, Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Debeka-Versicherungsunternehmen. Sie verantwortet ebenfalls das übergeordnete Risikocontrolling zur Überwachung des Gesamtrisikoprofils im engen Austausch mit den operativen Fachbereichen. Dem zentralen Risikomanagement obliegt ferner die Koordination des ORSA. Das Risikomanagement der Kapitalanlage verantwortet die Überwachung und Bewertung der Kapitalanlagen der Debeka-Versicherungsunternehmen sowie ihrer Risiken. Zu seinem Tätigkeitsbereich zählen u. a. interne Kreditrisikoanalysen, Marktgerechtigkeitsprüfungen sowie Adressrisikoüberwachungen. Die Abteilung Querschnitt ist für das Beteiligungsrisikomanagement bspw. für die Debeka Bausparkasse sowie für die Bearbeitung übergreifender Spezialthemen zuständig.

Der Risikomanagementfunktion steht der Risikomanagementbeauftragte vor, der zudem Leiter der Hauptabteilung Risikomanagement ist. Er ist für die ordnungsgemäße Umsetzung der von der Risikomanagementfunktion zu erfüllenden Aufgaben verantwortlich. Die Risikomanagementfunktion ist den Vorständen der Debeka-Versicherungsunternehmen unmittelbar unterstellt und ihnen gegenüber berichtspflichtig. Sie hat vollständige und uneingeschränkte Informations-, Auskunfts- und Einsichtsrechte für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Rahmen des dezentralen Risikomanagements erfolgt die operative Umsetzung des Risikomanagements unter Berücksichtigung der zentralen Vorgaben der Risikomanagementfunktion. Neben den Experten, die dezentral fachspezifisches Wissen bei der Bewertung der Risiken auf Ebene der Risikokategorien einbringen, obliegt das dezentrale Risikomanagement den Risikoeignern, die ihre Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses durchführen. Der Risikoeigner entspricht dem Leiter des jeweiligen Risikobereichs, welcher die Verantwortung für die in seinen Bereich fallenden Risiken trägt. Er übernimmt die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Meldung der Risiken sowie deren weitere Überwachung (u. a. mit Hilfe geeigneter Kennzahlen und Limite). Hierbei stellt der Risikoeigner sicher, dass Risiken und ggf. entstandene Schäden auch bei den Mitarbeitenden regelmäßig erfragt bzw. von diesen gemeldet werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird jeder Risikoeigner von mindestens einem Risikobeauftragten unterstützt.

Überblick über die Risiken

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag 31. Dezember 2023 gegeben. Sie wird durch das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvabilitätskapitalanforderung, welche mit der Solvency-II-Standardformel berechnet wird, abgebildet. Ein Ad-hoc-ORSA wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu beobachten und zu steuern. Gleiches gilt auch für die Nachhaltigkeitsrisiken, welche sich auf bestehende Risikokategorien auswirken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten) kalkuliert ist. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten Abweichung der Verhältnisse von den Annahmen, die bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt wurden. Sie können – falls sich ein Risiko negativ realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung führen. Angaben zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind aus den „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs ersichtlich.

Versicherungstechnische Risiken der Debeka Allgemeinen Versicherung sind u. a. das Prämien- und Reserverisiko sowie das (versicherungstechnische) Zinsrisiko. Das Prämien- und Reserverisiko resultiert aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung (unter Berücksichtigung der Inflation). In diesem Zusammenhang ist das Katastrophenrisiko hervorzuheben. Relevante Katastrophenereignisse sind zum einen Naturgefahren wie bspw. Sturm oder Hagel, bei denen sehr viele Schäden in Summe zu einer hohen Schadenlast führen können. Zum anderen sind durch Menschen verursachte Großschäden, wie z. B. Großbrände durch Brandstiftung, zu nennen. Das (versicherungstechnische) Zinsrisiko resultiert aus Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung sowie aus der Allgemeinen Haftpflicht- und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Innerhalb der vergangenen Jahre hat das (versicherungstechnische) Zinsrisiko für die Debeka Allgemeine Versicherung, auch aufgrund des Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen, an Bedeutung gewonnen.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus legt die Debeka Allgemeine Versicherung in ihren Annahmerichtlinien fest, unter welchen Bedingungen – neben der Beitragshöhe – an sie herangezogene Risiken übernommen werden. Auf Basis dieser Annahmerichtlinien erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Somit ist bereits bei der Angebotserstellung sowie der anschließenden Antragsprüfung gewährleistet, dass die Risikosituation des Bestands nicht durch die Aufnahme erhöhter Risiken verschlechtert wird und unerwünschte oder nicht versicherbare Risiken bereits im Vorfeld erkannt und abgelehnt werden können. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein gewisser Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird. Alle Rückversicherer haben mindestens ein A-Rating von zwei oder mehr Ratingagenturen erhalten. Wesentliches Ziel dieser passiven Rückversicherung ist es dabei, Risiken aufgrund von Großschäden oder Kumulschäden zu vermindern, die sich nennenswert auf das versicherungstechnische Ergebnis und damit auch auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Debeka Allgemeinen Versicherung auswirken könnten.

Für die letzten zehn Jahre ist die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse f. e. R. in der folgenden Übersicht dargestellt:

Geschäftsjahr	Schadenquote - netto - in %	Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in % ¹⁾
2014	56,0	1,3
2015	54,2	4,8
2016	54,6	5,6
2017	58,6	2,7
2018	55,8	5,4
2019	53,6	5,4
2020	47,1	6,7
2021	48,7	7,2
2022	57,1	-1,1
2023	61,7	0,2

¹⁾ Abwicklungsergebnis f. e. R. in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der Kapitalanlage nicht isoliert betrachtet, sondern treten in vielen Risikokategorien in jeweils unterschiedlicher Ausprägung auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonitäten der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite sowie Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien).

Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten, oder werden externe Ratingbeurteilungen im Zeitverlauf des über die Kapitalanlage bestehenden Schuldverhältnisses nicht mehr aktualisiert, werden stattdessen interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und etwaige Auswirkungen bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern guter Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestands (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2023 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2023		2022		2023		2022	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	803,2	36,6	673,0	32,2	763,4	37,2	597,0	32,8
A-BBB	1.292,2	58,9	1.314,4	62,9	1.193,7	58,1	1.128,6	61,9
BB oder schlechter	13,9	0,6	14,0	0,7	13,5	0,7	11,8	0,6
ohne offizielles Rating	83,4	3,8	88,0	4,2	83,4	4,1	85,5	4,7
insgesamt	2.192,7	100,0	2.089,4	100,0	2.054,0	100,0	1.822,9	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (EU-Ratingverordnung).

Die Sicherheit und Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und strenge Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und in zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien sind maßgeblich für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 15,5 % (Vorjahr: 16,4 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe/Covered Bonds) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 9,2 % (Vorjahr: 4,0 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 30,6 % (Vorjahr: 31,4 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 44,7 % (Vorjahr: 48,2 %), jeweils weit überwiegend mit guter Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten teils über zusätzliche Sicherungsmechanismen (u. a. Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe oder Genossenschaftsbanken).

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken können die Ausprägung des Marktrisikos, insbesondere im Hinblick auf das Spread-, Aktien- und Immobilienrisiko, negativ beeinflussen.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Inflationsrisiken wirken als Treiber des Zinsrisikos und beschreiben die Gefahr einer Geldentwertung, welche sich einerseits negativ auf die Kaufkraft finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirkt, andererseits typischerweise eine Straffung der Geldpolitik nach sich zieht, in deren Folge die Zinssätze steigen. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sog. Kreditspreads. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Die Kapitalanlage der Debeka Allgemeinen Versicherung orientiert sich an der Währungsstruktur der versicherungsvertraglichen Leistungsverpflichtungen und erfolgt damit vorwiegend in der Währung Euro. Wechselkursrisiken werden auf diese Weise verhältnismäßig gering gehalten.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Allgemeinen Versicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben. Zusätzlich kann das Ausfallpotenzial durch eine nicht ausreichende Berücksichtigung des Transitionsrisikos der Engagements ansteigen. Dieses besteht aufgrund des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft durch Änderungen in Politik, Regulierung, Technologie und Kundenpräferenzen.

Zur Überwachung der Marktrisiken von festverzinslichen Anlagen und Realwerten (bspw. Aktien und Immobilien) werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Kennzahlen und Limiten eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung, -analyse und -steuerung dar. Zur Minderung von physischen und transitorischen Nachhaltigkeitsrisiken, die sich in verschiedenen Ausprägungen des Marktrisikos in der Kapitalanlage niederschlagen können, werden ESG-Kriterien für das Bestandsportfolio sowie für die Neuanlage berücksichtigt und laufend überwacht.

In der nachfolgenden Übersicht werden Marktwertveränderungen der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 unter ausgewählten Szenarien betrachtet.

Diese Werte berücksichtigen neben dem Direktbestand auch Anlagen der Bilanzposition Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Im Ergebnis ist ersichtlich, dass im Gegensatz zu den Vorjahren aufgrund des insgesamt höheren Zinsniveaus die Sensitivität gegenüber einem Zinsanstieg und einem Zinsrückgang ähnlich stark ausgeprägt ist.

Risiken aus Kapitalanlagen

Aktienkursveränderung	Marktwertveränderung aktienkurs sensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2023 in Mio. EUR
Rückgang um 20 %	-82,5

Zinsveränderung	Marktwertveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2023 in Mio. EUR
Anstieg um 100 Basispunkte	-157,5
Rückgang um 100 Basispunkte	162,3

Wiederanlagerisiko

Neben den kurzfristigen Auswirkungen von Änderungen der Kapitalmarktzinsen und Spreads auf die Zeitwerte der Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung nahm infolge der lange Zeit expansiven Geldpolitik der Notenbanken das Wiederanlagerisiko eine über viele Jahre herausragende Stellung ein. Getrieben von den im Jahr 2023 zur Bekämpfung der Inflation weiter angehobenen Leitzinsen der EZB sowie der Fed hat sich das Niveau der Neuanlagerenditen von Zinstiteln in den ersten drei Quartalen weiter erhöht. Erst im letzten Quartal riefen die verbesserten Inflationsdaten und das Innehalten der Notenbanken eine Trendwende bei den Markterwartungen und damit wieder einen erheblichen Rückgang der Neuanlagerenditen hervor. Im Bestand der festverzinslichen Anlagen verzichteten die Schuldner kündbarer Titel zumeist auf die Ausübung ihrer Rückzahlungsrechte, sodass der Wiederanlagebedarf im Geschäftsjahr vorwiegend auf den regulären Abläufen beruhte und verhältnismäßig gering ausfiel.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka Allgemeine Versicherung die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden sämtliche in den jeweils bevorstehenden zwölf Monaten erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zins- und Tilgungszahlungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung zu erreichen sowie eine Illiquidität zu vermeiden, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements anhand eines Kennzahlensystems überwacht und verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige sowie kombinierte Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Beispiele dafür sind Anstiege der Marktzinsen, Spreadausweitungen, Bonitätsverschlechterungen oder plötzliche Erhöhungen der Versicherungsleistungen. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung ihrer Liquidität und Fungibilität sowie zur Limitierung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Innerhalb des langfristigen Liquiditätsrisikomanagement im Rahmen des ALM wird untersucht, ob die in künftigen Jahren erwarteten Aktivrückflüsse ausreichen, um den prognostizierten erwarteten Passivzahlungsstrom zu bedienen. Hierbei werden sowohl deterministische als auch stochastische Analysen durchgeführt.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich bringen könnten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeitenden oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschinterpretation von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen sowie Rechtsänderungsrisiken.

Durch die in der Geschäftsstrategie formulierte Zielsetzung der zunehmenden Digitalisierung verbleiben die operationellen IT-Risiken fortlaufend im Fokus der Betrachtung. Infolge dieser geschäftsstrategischen Zielsetzung steigen die sich für die Debeka-Gruppe ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Darüber hinaus erhöhen sich bspw. durch den Digital Operational Resilience Act (DORA) zukünftig die gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens sowie die negativen Auswirkungen operationeller Risiken nach Möglichkeit durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeitende, eine geeignete Auswahl neuer Beschäftigter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken angemessen zu steuern. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung). Darüber hinaus haben die Debeka-Versicherungsunternehmen ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Operationelle Risiken bestehen ebenfalls im Zusammenhang mit Ausgliederungen. Durch einen definierten Ausgliederungsprozess wird sichergestellt, dass die mit dem Ausgliederungsvorhaben einhergehenden Risiken frühzeitig identifiziert und entsprechend berücksichtigt werden.

Auf Basis der Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden mehrere Kategorien des operationellen Risikos der Debeka Allgemeine Versicherung als wesentlich identifiziert, die jedoch für ihr Geschäftsmodell typisch sind. Beispielhaft können die Kategorien Prozesse und Abläufe sowie Compliance-Risiko genannt werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka Allgemeine Versicherung vermeidet das Auftreten von wesentlichen Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegt und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen verfolgt. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka Allgemeinen Versicherung. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten, ESG-Kriterien und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Das Geschäftsgebiet der Debeka Allgemeinen Versicherung ist ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, daher besteht eine geografische Risikokonzentration, die aber bewusst eingegangen wird und Teil des Geschäftsmodells ist. Diese Risikokonzentration wird jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt, da die Risiken im Bestand der Debeka Allgemeinen Versicherung innerhalb von Deutschland sehr breit gestreut und aufgrund der großen Produktpalette von unterschiedlicher Art sind. Mithilfe von Rückversicherungsverträgen wird ein Teil der versicherungstechnischen Risiken (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Des Weiteren resultieren die Risiken aus Risikokonzentrationen möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie das Eingehen geschäftlicher Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen bzw. aufgrund einer mangelnden Anpassungsfähigkeit an interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/ Marktumfeld, politische Lage, Gesetzesänderungen) ergeben.

Um mögliche negative Realisationen der eingegangenen strategischen Risiken so weit wie möglich zu verringern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Zusätzlich erhält der Vorstand einen jährlichen Strategiebericht, der über den aktuellen Stand der Zielerreichung informiert. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können. Für das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wurde im Geschäftsjahr ebenfalls ein Beschwerdeverfahren eingerichtet sowie eine Risikoanalyse durchgeführt. Zudem werden im Rahmen einer verantwortungsvollen und bewusst nachhaltigen Kapitalanlage eigene ESG-Kriterien angewendet. Jedoch können bei Engagements, die einen Beitrag zum Klimaschutz oder der Erhaltung der Biodiversität versprechen, Vorwürfe eines sog. Green-Washing erhoben werden. Genauso kann aus einem als zu gering wahrgenommenen Engagement für nachhaltiges Wirtschaften ein Reputationsschaden entstehen. Entsprechend werden Entscheidungen bzw. Investments vorab eingehend auf ihre tatsächliche Wirksamkeit geprüft.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Höhe der offenen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (inkl. der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) sind der Position E der Aktiva der Jahresbilanz zu entnehmen. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird bilanziell durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt und ist für die Debeka Allgemeine Versicherung insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,2 Millionen Euro, was 0,02 % der durchschnittlichen gebuchten Bruttobeiträge entspricht.

Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintritt tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben kann. Im Bereich Umwelt lassen sich Nachhaltigkeitsrisiken als Klima- und Umweltrisiken vor allem in physische und transitorische Risiken unterteilen. Physische Risiken ergeben sich unmittelbar aus dem Klimawandel, wohingegen transitorische Risiken im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft stehen. Insgesamt bilden Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikokategorie, sondern sie sind als Risikotreiber und Ursache zu verstehen, die auf bestehende Risikokategorien (bspw. versicherungstechnisches Risiko) wirken. Insofern unterliegen sie dem übergreifenden Risikomanagementprozess und werden hierüber identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und gegenüber dem Vorstand berichtet.

Eine explizite Betrachtung bzw. Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im Rahmen der jährlichen Risikoinventur und des ORSA, über die internen Risiko- bzw. Limit- und Kennzahlenberichte sowie bei Bedarf anlassbezogen. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse lässt sich bei den Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Bereich Umwelt die größte Auswirkung auf das Risikoprofil der Debeka Allgemeinen Versicherung ableiten. Während eine zunehmende Bedeutung der physischen Risiken u. a. auf die Versicherungstechnik mit teils kompensierenden Effekten zu erkennen ist, zeigen sich transitorische Risiken insbesondere in der Kapitalanlage. Wie bereits thematisiert, spielen ethische, ökologische und soziale Belange bei der Anlage der Versicherungsbeiträge eine zentrale Rolle. Insgesamt erfolgt eine Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Kapitalanlage u. a. dadurch, dass vor jeder Investitionsentscheidung anhand von norm- und geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien Branchen bzw. Einzeltitel identifiziert werden, die für die Kapitalanlage nicht in Frage kommen. Für bestehende Investments erfolgen laufende Überprüfungen gegen diese Ausschlusskriterien sowie eine Überwachung festgelegter Limite. Sollten diese Limite überschritten werden, wird die Frage nach einem aktiven Abbau betroffener Investments an das ESG-Komitee gerichtet und dort diskutiert. Zusätzlich wird im Rahmen der internen Kreditrisikoanalysen der Beitrag eines jeden Emittenten zur Erreichung des Ziels einer klimaneutralen Wirtschaft untersucht. Sollte ein Unternehmen zu stark und ohne Reduktionsziele zur Erderwärmung beitragen oder zu sehr von anderweitigen ESG-Risiken betroffen sein, wird es von der Neuanlage ausgeschlossen. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit der aktuellen Klimastrategie der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese sieht für liquide Anleihen und Aktien eine Reduzierung der CO₂-Emissionen (Scope 1-3) um 35 % bis zum Jahr 2030 vor (Vergleichsjahr 2022). Die Strategie wird stetig weiterentwickelt, um sukzessive auf eine klimaneutrale Kapitalanlage im Jahr 2050 hinzusteuern. Bei den versicherungstechnischen Risiken werden bspw. Aufwände für Schäden aus Naturkatastrophen, welche durch den Klimawandel zunehmend beeinflusst werden, durch Rückversicherungsvereinbarungen gemindert.

Fazit

Für den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung sind die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung, deren Entwicklung auch aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist sowohl zum Stichtag 31. Dezember 2023 als auch in den kommenden Jahren gewährleistet. Weitere Details können dem Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) der Debeka Allgemeinen Versicherung entnommen werden.

Prognosebericht

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen basieren auf Planungen und vorsichtigen Einschätzungen bekannter Chancen und Risiken. Insbesondere in der gegenwärtig politischen und wirtschaftlich ungewissen Zeit sind die Prognosen mit großen Unsicherheiten behaftet. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neuzugang und Bestandsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 wird, im Vergleich zum Vorjahr, eine moderate Steigerung bei den Neuzugangszahlen erwartet, da vertriebliche Maßnahmen des zweiten Halbjahres 2023 insbesondere in der Kraftfahrtversicherung noch wirksam werden. Neben neuen vertrieblichen Maßnahmen dürften auch Produktverbesserungen in Form von beitragsfreien Leistungserweiterungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr noch eine Wirkung auf den Neuzugang zeigen.

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit in der Bevölkerung wird im Geschäftsjahr 2024 mit Abgangszahlen auf Vorjahresniveau gerechnet und somit insgesamt von einem moderat steigenden Bestand ausgegangen.

Gebuchte Bruttobeiträge

Im Geschäftsjahr 2024 wird mit deutlich steigenden gebuchten Bruttobeiträgen gerechnet. Die jährlichen relativen Mehreinnahmen werden über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen, wobei die absoluten Mehreinnahmen mit denen des Vorjahres vergleichbar sind. Hauptsächlich liegt dies an den vertrieblichen Maßnahmen im zweiten Halbjahr 2023, da die hierbei generierten Neuzugänge beitragsmäßig zum überwiegenden Großteil erst im Geschäftsjahr 2024 vollständig wirksam werden. Daneben waren infolge der weiterhin bestehenden Inflation zum 1. Januar 2024 überdurchschnittlich hohe, brancheneinheitliche Anpassungsfaktorserhöhungen und Summenanpassungen in der Sachversicherung erforderlich.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Aufgrund der erwarteten Bestandsentwicklung ist davon auszugehen, dass die Zahlungen für Versicherungsfälle im Jahr 2024 höher als im Jahr 2023 ausfallen werden. Allerdings wird im Jahr 2024 eine geringere Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als im Jahr 2023 erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2024 von einem moderaten Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Debeka Allgemeine Versicherung rechnet für das Jahr 2024 mit deutlich sinkenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies ist auf den Wegfall eines Sondereffekts im Jahr 2023 bei den Wettbewerbsprämien zurückzuführen. Kostensteigerungseffekte aus dem erwarteten Anstieg des Neugeschäfts, anhaltenden Investitionen in die IT-Infrastruktur als auch höhere Personalbedarfe werden durch den Wegfall des Sondereffekts überkompensiert.

Jahresüberschuss

Aufgrund der erwarteten Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge in Verbindung mit den Prognosen für die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie für die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, wird für das Jahr 2024 mit einem sehr starken Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Jahresüberschuss des Vorjahres gerechnet.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Maschinenversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

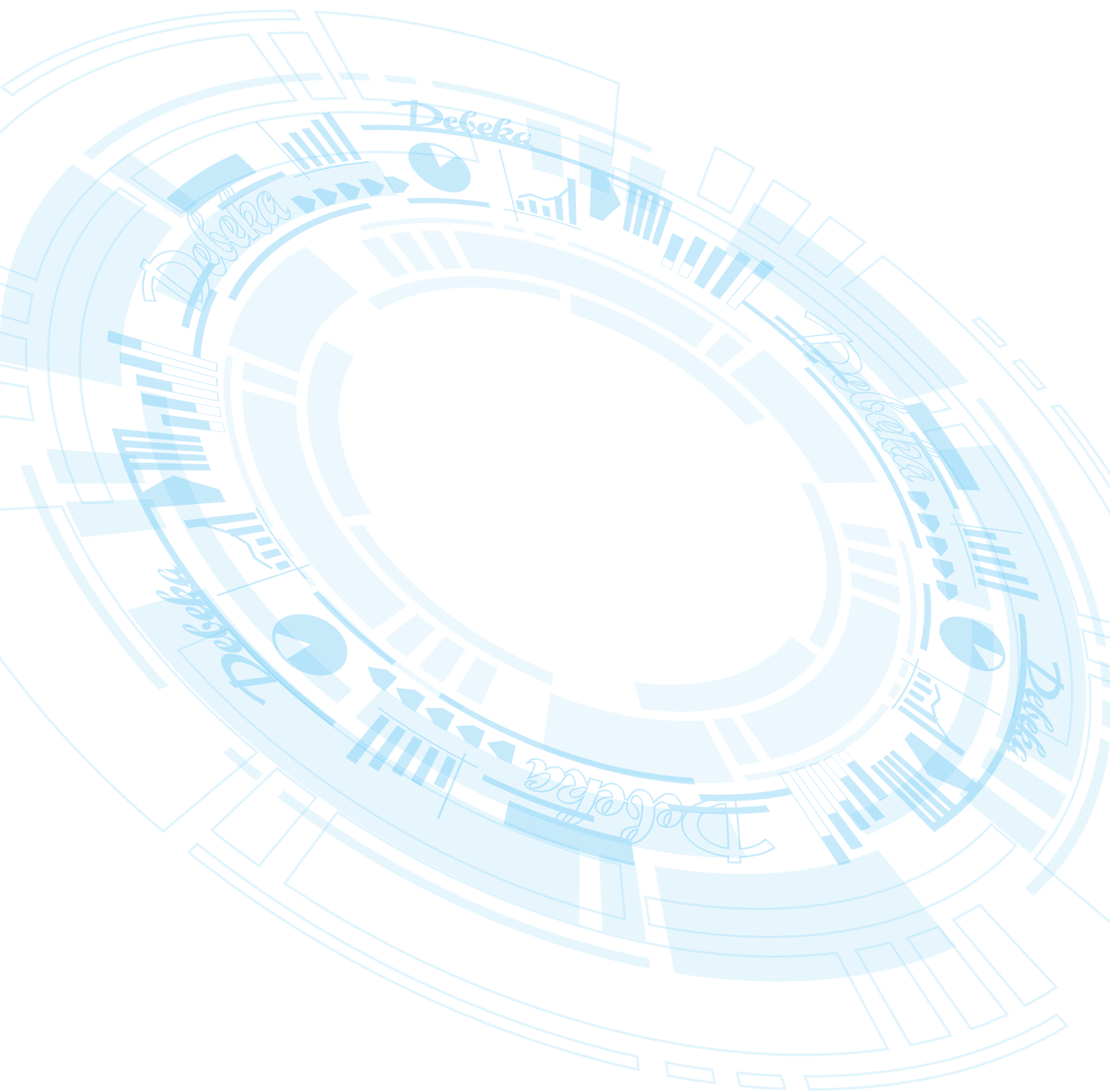
Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 239 Geschäftsstellen und ca. 950 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 7.800 fest angestellten Mitarbeitenden im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		9.000,01			9.000,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.060.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		350.635.847,21			395.724.435,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.427.089.946,53			1.312.689.977,90
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	535.711.462,44				542.712.795,34
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	209.352.725,49				215.578.354,78
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	15.534.588,00	760.598.775,93			13.460.658,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		50.000.000,00			—
6. Andere Kapitalanlagen		5.913.892,79	2.594.238.462,46		6.172.728,60
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.599.298.591,66	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.228.204.496,47	1.228.270.500,12		1.214.499.496,47
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		75.000.232,67	1.361.819.256,41	144.683.234,45
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.412.589,49			8.168.611,77
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	8.412.589,49		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.164.056.106,31			1.044.994.516,87
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	84.678.900,73	1.079.377.205,58		83.616.653,85
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		70.627.053,52		86.640.912,36
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	14.127.000,00			2.265.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48.000,00	14.079.000,00	1.172.495.848,59	46.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.835.522,32			3.585.264,66
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.835.522,32		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.195.279,31		16.179.659,96
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 100.533,36 EUR (Vorjahr: 11.166.582,03 EUR)			29.093.058,94	38.123.860,57	25.501.053,05
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			135.600,99		60.711,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			659.420,39		9.665.945,43
III. Andere Vermögensgegenstände			—	795.021,38	—
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			24.161.599,99		22.107.177,65
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			255.397,21	24.416.997,20	247.442,96
H. Aktive latente Steuern				65.511.885,89	30.141.329,20
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.728.146.356,70	2.598.887.662,84

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.146.718,00		10.477.533,00
II. Steuerrückstellungen		11.111.546,79		6.184.433,95
III. Sonstige Rückstellungen		135.224.381,44	156.482.646,23	81.287.658,00
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.240.245,49			4.346.153,89
2. Versicherungsvermittlern	4.672.924,90			4.087.257,62
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	9.913.170,39		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.672.924,90 EUR (Vorjahr: 4.087.257,62 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	—
III. Anleihen			—	—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.348,28		15.898,00

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		27.310.602,80	37.240.121,47	16.155.980,80
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.858.519,34 EUR (Vorjahr: 21.127,68 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 16.640.231,31 EUR (Vorjahr: 15.650.215,51 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			108.484,00	129.102,24
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.728.146.356,70	2.598.887.662,84

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 5. Februar 2024

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.221.433.598,73			1.145.387.294,91
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		34.783.796,37	1.186.649.802,36		33.602.329,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-243.977,72			-517.647,41
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-243.977,72	1.186.405.824,64	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				354.932,52	299.748,57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				171.315,25	173.667,70
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		633.374.911,78			581.534.035,01
bb) Anteil der Rückversicherer		19.920.966,34	613.453.945,44		31.324.014,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		119.061.589,44			80.937.010,32
bb) Anteil der Rückversicherer		1.062.246,88	117.999.342,56	731.453.288,00	-3.265.964,97
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				-11.860.000,00	1.085.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			411.159.508,67		319.052.417,47
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.991.450,62	405.168.058,05	5.940.070,70
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				7.372.043,84	6.319.326,46
9. Zwischensumme				31.078.682,52	158.981.065,00
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				16.013.858,84	5.412.697,02
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				47.092.541,36	164.393.762,02

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		—			—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.295.152,52	58.295.152,52			53.663.899,96
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.019.762,42			959.700,75
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.803.443,32			129.962,69
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	75.118.358,26		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.215.924,39			822.465,25
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.619.295,83			1.077.719,81
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.462,80			325.571,76
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	3.836.683,02		—
			71.281.675,24		
3. Technischer Zinsertrag			-354.932,52	70.926.742,72	-299.748,57
4. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 944,12 EUR (Vorjahr: 850,04 EUR)			4.985.640,98		2.654.790,67
5. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 732,13 EUR (Vorjahr: 406.250,50 EUR)			3.923.504,10	1.062.136,88	7.727.948,89

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				119.081.420,96	211.548.661,81
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			33.059.422,74		64.865.923,58
11. Sonstige Steuern			—	33.059.422,74	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				86.021.998,22	146.682.738,23
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				234,45	496,22
				86.022.232,67	146.683.234,45
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				86.022.232,67	146.683.234,45
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			—	—	—
				86.022.232,67	146.683.234,45
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				86.022.232,67	146.683.234,45
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			11.022.000,00	11.022.000,00	2.000.000,00
				75.000.232,67	144.683.234,45
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				75.000.232,67	144.683.234,45

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2023 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeitenden.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorpalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgten nach den aufgeführten Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Investments des Anlagevermögens i. H. v. 350.635.847,21 Euro (Anlageschwerpunkt: Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Die Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 1.427.089.946,53 Euro wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Namensschuldverschreibungen	Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Schuldscheinforderungen und Darlehen	Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
übrige Ausleihungen	Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.
Einlagen bei Kreditinstituten	Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.
Andere Kapitalanlagen	Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 58 und 59 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Folgende Abschreibungen bzw. Zuschreibungen des Anlagevermögens wurden soweit erforderlich auf den Stichtagskurs vorgenommen.

Im Geschäftsjahr musste bei einer Inhaberschuldverschreibung sowie bei vier Investmentvermögen des Anlagevermögens von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden. In der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigungen bei drei Investmentvermögen konnten im Geschäftsjahr durch Zuschreibungen teilweise ergebniswirksam aufgeholt werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.919.658,99	2.743.366,87
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.158.445.588,40	1.061.377.171,66
Namenschuldverschreibungen	391.272.102,82	340.413.460,87
Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.982.523,99	106.564.314,03

Durch die Anwendung des § 341b HGB wurden für den überwiegenden Anteil der Kapitalanlagen Abschreibungen i. H. v. 158,5 Millionen Euro vermieden. Der sich ergebende Unterschied aus Zeitwerten und Buchwerten ist ausschließlich zinsinduziert. In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2023“ auf den Seiten 58 und 59 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
Börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen ausgewiesen.
Nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
Alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.] und Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

Die nachfolgende Übersicht stellt die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 ff. HGB dar:

Beteiligungen und verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Mit Sitz im Inland			
Debeka Pensionskasse AG, Koblenz ¹⁾	33,3	27.225.049,41	1.243.319,59
R56+ Management GmbH, Koblenz ²⁾	20,0	82.451,97	7.488,80
Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz ¹⁾	100,0	51.129,19	—

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Allgemeine Versicherung führt ein einzelnes Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand. Das Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 296.271.728,10 Euro. Der Zeitwert betrug 419.713.823,33 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nennwert angesetzt wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 25.250,85 (Vorjahr: 31.036,51) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Weitere Steuerlatenzen bestehen bei den Kapitalanlagen sowie bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 418.825,21 Euro mit aktiven latenten Steuern von 65.930.711,10 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 420 % angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2023 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 2.683.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 11.022.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 1.228.204.496,47 Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 65.826.265,89 Euro. Davon resultieren 58.594.540,02 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB infolge des Aktivüberhangs an latenten Steuern, 6.917.345,87 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB und 314.380,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der Bilanzgewinn von 75.000.232,67 Euro ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 86.021.998,22 Euro abzüglich der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 11.022.000,— Euro und zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. 234,45 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	468.156.713,25	423.389.100,59
Haftpflichtversicherung	65.889.689,91	55.277.414,74
Feuer- und Sachversicherung	133.707.396,67	112.659.983,39
– Verbundene Hausratversicherung	24.196.607,10	18.925.856,80
– Verbundene Gebäudeversicherung	104.086.446,01	88.461.327,94
– Sonstige Sachversicherung	5.424.343,56	5.272.798,65
Rechtsschutzversicherung	235.003.293,84	217.585.106,55
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	291.449.142,86	277.005.587,14
Sonstige Kraftfahrtversicherung	39.402.845,94	38.572.306,90
Sonstige Schadenversicherung	23.613.666,85	17.579.541,69
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.257.222.749,32	1.142.069.041,00

Davon entfallen auf:

Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	464.223.379,34	419.630.407,81
Haftpflichtversicherung	65.534.439,45	54.866.910,09
Feuer- und Sachversicherung	107.524.812,75	85.350.272,12
– Verbundene Hausratversicherung	24.113.607,10	18.838.856,80
– Verbundene Gebäudeversicherung	79.127.402,35	62.459.882,31
– Sonstige Sachversicherung	4.283.803,30	4.051.533,01
Rechtsschutzversicherung	195.162.014,52	184.075.330,89
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	284.048.037,26	266.295.630,37
Sonstige Kraftfahrtversicherung	24.701.056,66	17.769.885,39
Sonstige Schadenversicherung	22.862.366,33	17.006.080,20
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.164.056.106,31	1.044.994.516,87

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	25.524.040,91	26.223.363,27
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	24.620.043,66	25.275.445,63
– Sonstige Sachversicherung	903.997,25	947.917,64
Rechtsschutzversicherung	36.115.322,46	29.852.158,49
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.706.078,05	10.059.117,08
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.281.612,10	20.506.273,52
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	70.627.053,52	86.640.912,36

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 147.403.864,— (Vorjahr: 136.542.148,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und wie im Vorjahr ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 16.013.858,84 (Vorjahr: 5.412.697,02) Euro entnommen. In der Fahrzeugvollversicherung (15.370.435,65 Euro) erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs eine vollständige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. In den Versicherungszweigen Fahrzeugteilversicherung (2.854.225,77 Euro), Verbundene Gebäudeversicherung (655.401,97 Euro) und der Sonstigen Sachversicherung (43.920,39 Euro) führten Überschäden zu Entnahmen. In der Rechts-

schutzversicherung (6.263.163,97 Euro) führte ein Unterschaden zu einer Zuführung. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht alle Bedingungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung erfüllt. Die verbleibende Schwankungsrückstellung (10.059.117,08 Euro) wird gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV Abschnitt I Nr. 7 (1) gleichmäßig im Berichtsjahr und den zwei folgenden Geschäftsjahren aufgelöst.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist erstmalig eine Rückstellung für drohende Verluste i. H. v. 12.131.000,— Euro enthalten. Die Rückstellung wurde für die Versicherungsbestände in den Versicherungszweigen Fahrzeugvollversicherung und Sonstige Sachversicherung gebildet, da die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, um die erwarteten Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb zu decken.

Die im Posten enthaltene Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, wurde nach einem Pauschalverfahren gebildet, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie. Diese Rückstellung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2021 gebildet, da die vertraglichen Haftungsstrecken gegenüber den Rückversicherern, aufgrund der signifikanten Belastung durch Naturgefahrenereignisse, in Anspruch genommen wurden.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Bewertung der Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen der (ehemaligen) Vorstände und Prokuristen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2022 nach den Regelungen des IDW RH FAB 1.021 vom 30. April 2021. Das Bewertungswahlrecht wurde zugunsten des Passivprimats ausgeübt. Dadurch ergibt sich bei den Pensionsrückstellungen keine Änderung der Bewertung zum Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2023 wurde der Marktzinssatz von 1,82 % (Stand Dezember 2023) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,49 %. Als Rententrend wurden 2,49 % bzw. 2,00 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 314.380,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 16.934.089,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der Leistungsüberhang der Rückdeckungsversicherungen wird wie bisher mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Deckungskapital zuzüglich gutgeschriebener Überschussanteile. Etwaige eingeschlossene Zusatzversicherungen fließen in die

Bewertung mit ein. Mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Leistungsteile lagen zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor. Den kongruent rückgedeckten Leistungsteilen der Rückdeckungsversicherungen liegt das faktorbasierte Deckungskapitalverfahren des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung zur aktuariellen Umsetzung des IDW RH FAB 1.021 zugrunde. Zum Ansatz kommt der anteilige Erfüllungsbetrag aus der Zusage (14.778.800,— Euro). Dieser lag Ende des Geschäftsjahres unter den fortgeführten Anschaffungskosten (15.612.703,— Euro). Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 14.778.800,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 24.925.518,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 10.146.718,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Als sonstige Rückstellungen werden im Wesentlichen die Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 80.000.000,— Euro sowie die Rückstellung für Vertriebswettbewerbe i. H. v. 51.244.000,— Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [Passiva I. IV.] und Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.221.433.598,73	426.683.681,06	118.456.479,80	139.183.164,33	102.570.239,95
Vorjahr	1.145.387.294,91	412.066.534,66	116.764.892,42	134.851.168,72	98.338.675,86
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.221.189.621,01	426.557.039,93	118.531.733,99	139.160.976,47	102.563.210,76
Vorjahr	1.144.869.647,50	411.887.266,16	116.741.158,61	134.823.742,16	98.329.464,53
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	1.186.405.824,64	426.557.039,93	115.360.901,86	128.424.546,42	102.536.991,76
Vorjahr	1.111.267.318,00	411.887.266,16	113.088.267,21	124.405.610,53	98.301.651,53
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	752.436.501,22	201.321.024,71	55.640.898,84	127.724.774,18	115.723.763,14
Vorjahr	662.471.045,33	184.004.801,54	48.004.397,86	126.374.179,99	89.554.963,76
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	411.159.508,67	159.715.880,58	50.297.367,23	31.416.411,57	24.122.050,30
Vorjahr	319.052.417,47	121.342.750,78	42.854.565,12	24.060.503,46	17.764.374,80
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	7.809.132,53	—	613.502,95	2.504.947,54	26.219,00
Vorjahr	-395.790,49	—	2.168.507,80	-4.877.750,31	27.813,00
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	47.092.541,36	65.810.798,89	11.964.826,00	-19.127.485,66	-31.190.180,59
Vorjahr	164.393.762,02	106.782.015,90	23.698.564,01	-7.279.455,68	908.404,62
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.929.210	2.004.656	1.438.914	625.484	508.095
Vorjahr	6.829.971	1.994.395	1.432.822	607.104	489.916

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutzversicherung	Sonstige Schadenversicherung
	davon Verbundene Hausratversicherung	davon Verbundene Gebäudeversicherung	davon Sonstige Sachversicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
294.941.640,28	115.004.936,41	154.473.282,57	25.463.421,30	104.807.841,83	34.790.551,48
254.384.760,38	107.465.835,95	124.656.697,98	22.262.226,45	101.363.906,99	27.617.355,88
295.008.445,27	115.004.936,41	154.473.282,57	25.530.226,29	104.755.502,14	34.612.712,45
254.373.763,13	107.465.835,95	124.656.697,98	22.251.229,20	101.238.860,30	27.475.392,61
288.428.394,58	115.003.836,41	148.741.092,07	24.683.466,10	104.617.504,14	20.480.445,95
248.067.965,73	107.464.875,95	118.893.053,54	21.710.036,24	101.112.867,30	14.403.689,54
165.450.369,26	49.886.678,91	105.304.065,51	10.259.624,84	62.644.861,16	23.930.809,93
140.672.389,02	41.177.860,73	90.570.273,85	8.924.254,44	53.392.132,64	20.468.180,52
104.552.724,17	55.714.549,82	31.572.427,97	17.265.746,38	29.893.300,55	11.161.774,27
82.759.362,93	43.412.494,29	25.874.743,96	13.472.124,68	22.282.007,31	7.988.853,07
4.766.712,71	—	—	—	137.998,00	-240.247,67
3.053.675,80	—	—	—	125.993,00	-894.029,78
14.178.626,13	6.221.991,14	10.139.446,47	-2.182.811,48	5.801.870,75	-345.914,16
25.581.252,76	19.867.938,25	6.344.149,49	-630.834,98	14.876.274,00	-173.293,59
1.724.373	821.750	313.979	588.644	501.648	126.040
1.702.585	821.721	309.529	571.335	490.149	113.000

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 2.831.524,— (Vorjahr: Verlust 19.967.871,—) Euro brutto bzw. f. e. R. 2.114.977,35 (Vorjahr: -9.527.997,64) Euro. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ergab sich nach einem Abwicklungsverlust im Vorjahr, bedingt durch die Nachreservierung in der Rentendeckungsrückstellung infolge der Absenkung des Rechnungszinses, wieder ein Abwicklungsgewinn. Weitere Abwicklungsgewinne ergaben sich in den Versicherungszweigen Feuer- und Sachversicherung, Sonstige Schadenversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Haftpflichtversicherung und Rechtsschutzversicherung. In den Versicherungszweigen Unfallversicherung und Fahrzeugvollversicherung ergaben sich dagegen Abwicklungsverluste.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 301.349.071,27 (Vorjahr: 223.732.741,11) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 109.810.437,40 (Vorjahr: 95.319.676,36) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 2.619.295,83 (Vorjahr: 1.077.719,81) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 419.850,— (Vorjahr: 0,—) Euro gekürzt.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 8.541.092,— (Vorjahr: 64.936.782,30) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 24.518.330,74 (Vorjahr: –70.858,72) Euro auf Vorjahre.

In Deutschland wurde mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ eine gesetzliche Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung erlassen.

Da die Debeka Allgemeine Versicherung ihre Geschäftstätigkeit allein auf Deutschland ausgerichtet hat und über keine ausländischen Betriebsstätten verfügt, kann sich eine zu betrachtende Geschäftseinheit allein aus dem Bereich der Kapitalanlage ergeben. Es wird daher erwartet, dass in den ersten fünf Jahren die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit gemäß § 83 MinStG Anwendung findet, mit der Folge, dass hieraus kein zusätzlicher Steueraufwand entsteht.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	90.193	84.224
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	847	905
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.721	456
Aufwendungen insgesamt	93.761	85.585

Die Bezüge des Vorstands betragen 846.571,90 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 108.985,21 Euro. Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen machten 903.976,45 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	70.440.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Gewinnvortrag	232,67 EUR
Bilanzgewinn	75.000.232,67 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 24.788.880,69 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 24.114.624,85 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 674.255,84 Euro zusammensetzen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 65.507.252,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 45.745.400,15 Euro eingefordert, sodass noch 19.761.851,85 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat sich verpflichtet, der Debeka Zusatzversorgungskasse auf Anforderung ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 19.887.361,— Euro zur Verfügung zu stellen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 15.534.588,— Euro angefordert. Es verbleibt eine Einzahlungsverpflichtung von 4.352.773,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 674.255,84 Euro. Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar und deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	9	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.060	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	395.724	865.257	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.312.690	133.808	—
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			—
a) Namensschuldverschreibungen	542.713	9.498	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	215.578	1.774	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	13.461	2.074	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	417.632	—
6. Andere Kapitalanlagen	6.173	—	—
7. Summe C III.	2.486.339	1.430.043	—
insgesamt	2.491.399	1.430.043	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	9	9
—	—	—	5.000	5.000
—	—	—	5.060	5.060
910.869	1.020	497	350.636	483.001
17.286	—	2.122	1.427.090	1.340.302
—	—	—	—	—
16.499	—	—	535.711	491.448
8.000	—	—	209.353	201.700
—	—	—	—	—
—	—	—	15.535	15.535
367.632	—	—	50.000	50.000
259	—	—	5.914	6.855
1.320.544	1.020	2.619	2.594.238	2.588.841
1.320.544	1.020	2.619	2.599.299	2.593.901

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Dr. Peter Görg

Direktor a. D.
Nauort
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Sinn

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung mit Ideenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragtem, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing Front-End, Vertrieb Back-End,
Personalentwicklung Akademie, Service, LGS und
GS (Vertriebs- und Serviceprozesse)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Aktuarielle Funktion,
IT-Produktmanagement Front-End, IT-
Grundlagen und -Engineering, Applikations-
und Infrastrukturmanagement, Debeka Inno-
vation Center
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung AG,
Debeka Pensionskasse AG

Laura Müller
Master of Science

- Dezernatsverantwortung:
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik, Krankenversicherung/Technik, IT-Produktmanagement Back-End, Organisationsentwicklung und IT-Governance
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Koblenz, 5. Februar 2024



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Laura Müller

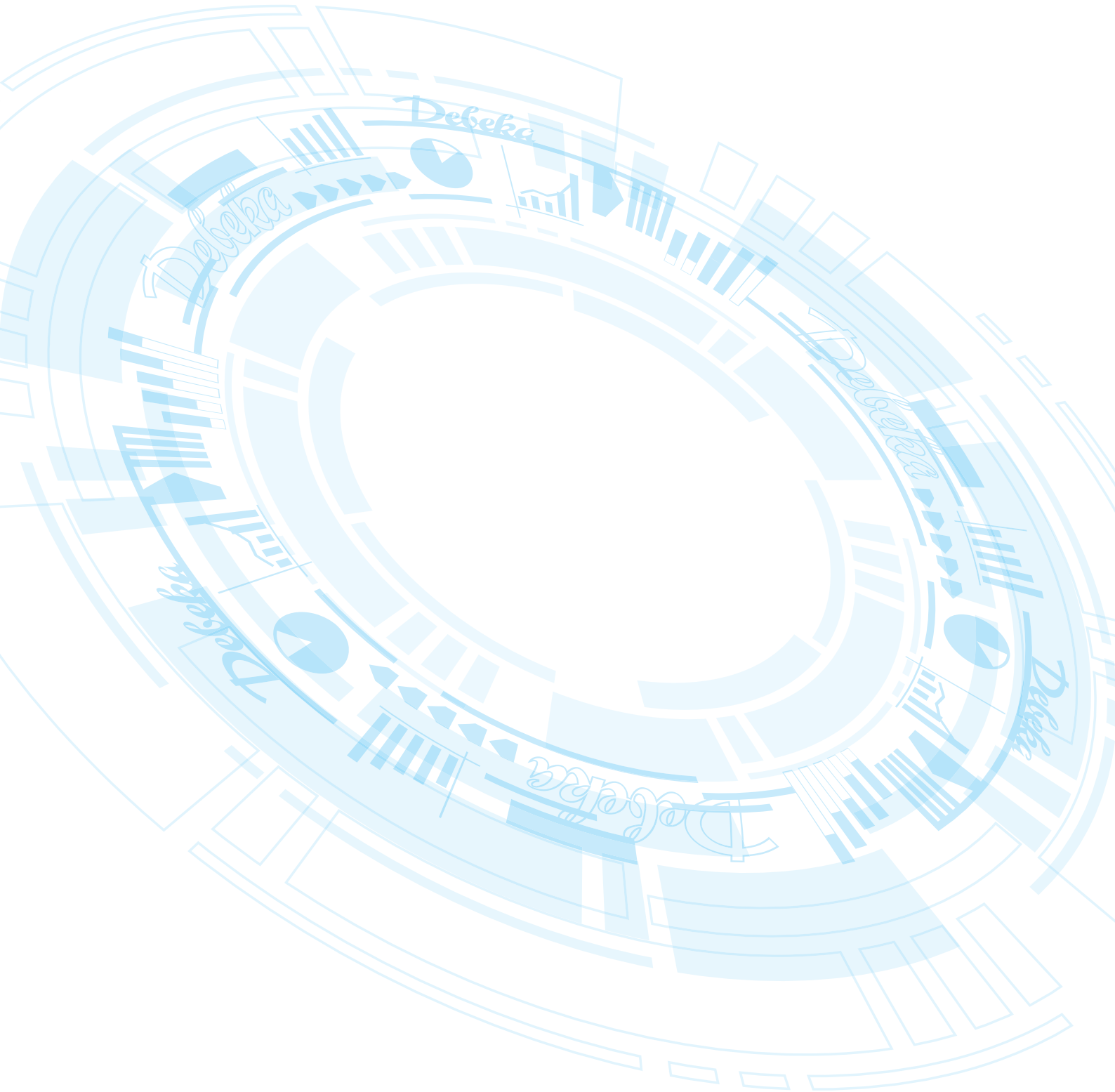
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der Gesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.164 Mio und entfällt vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 42,7 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Abschnitt „Personal und Soziales“
- Abschnitt „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“
- Unterabschnitt „Ratings, Testergebnisse“ im Abschnitt „Chancen der Gesellschaft“ und
- Aussage zur Risikotragfähigkeit nach Solvency II innerhalb des „Risikoberichts“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern

einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG und
- Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.
- Prüfung der Einhaltung des GDV-Code of Conduct und der PKV-Tarifwechselleitlinie innerhalb der Debeka Gruppe
- Benchmarking zur Schadenmanagementkooperation

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 19. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Stadelmann
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Insoweit war er mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 19. April 2024 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 8. Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Dr. Peter Görg
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714
2019	2.261.323	1.013.235	990.154	58.121	6.506.705
2020	2.489.476	1.052.771	1.028.110	56.760	6.603.064
2021	2.400.718	1.094.952	1.067.781	55.416	6.733.404
2022	2.598.888	1.145.387	1.111.267	54.754	6.829.971
2023	2.728.146	1.221.434	1.186.406	75.118	6.929.210

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018
1.977.762	1.404.711	1.619.866	455.790	959.881	88.695	2019
1.986.056	1.418.650	1.636.466	467.336	999.335	95.221	2020
1.987.960	1.429.660	1.675.493	479.197	1.063.025	98.069	2021
1.994.395	1.432.822	1.702.585	490.149	1.097.020	113.000	2022
2.004.656	1.438.914	1.724.373	501.648	1.133.579	126.040	2023

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GS	Geschäftsstelle
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
LGS	Landesgeschäftsstelle
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

